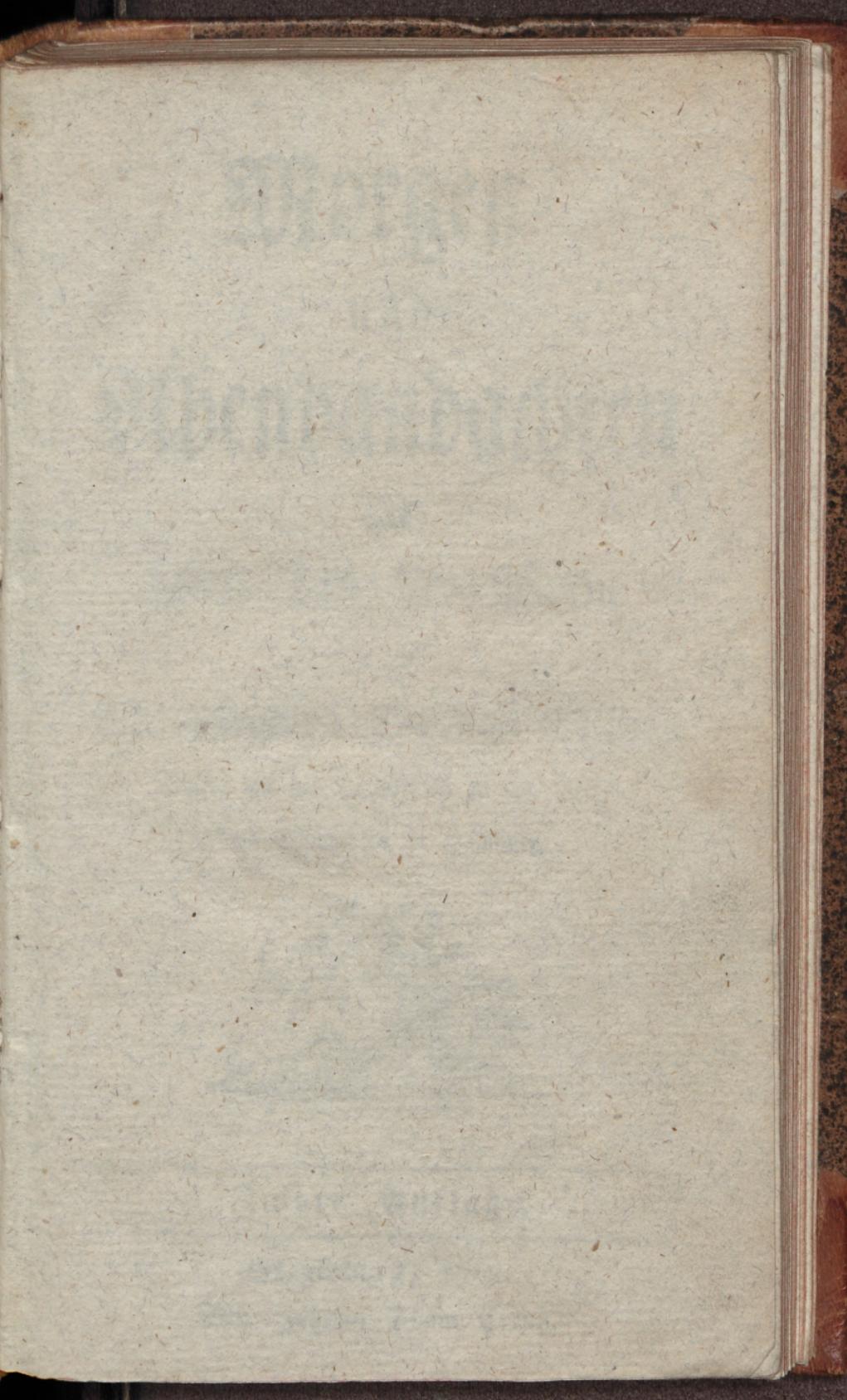
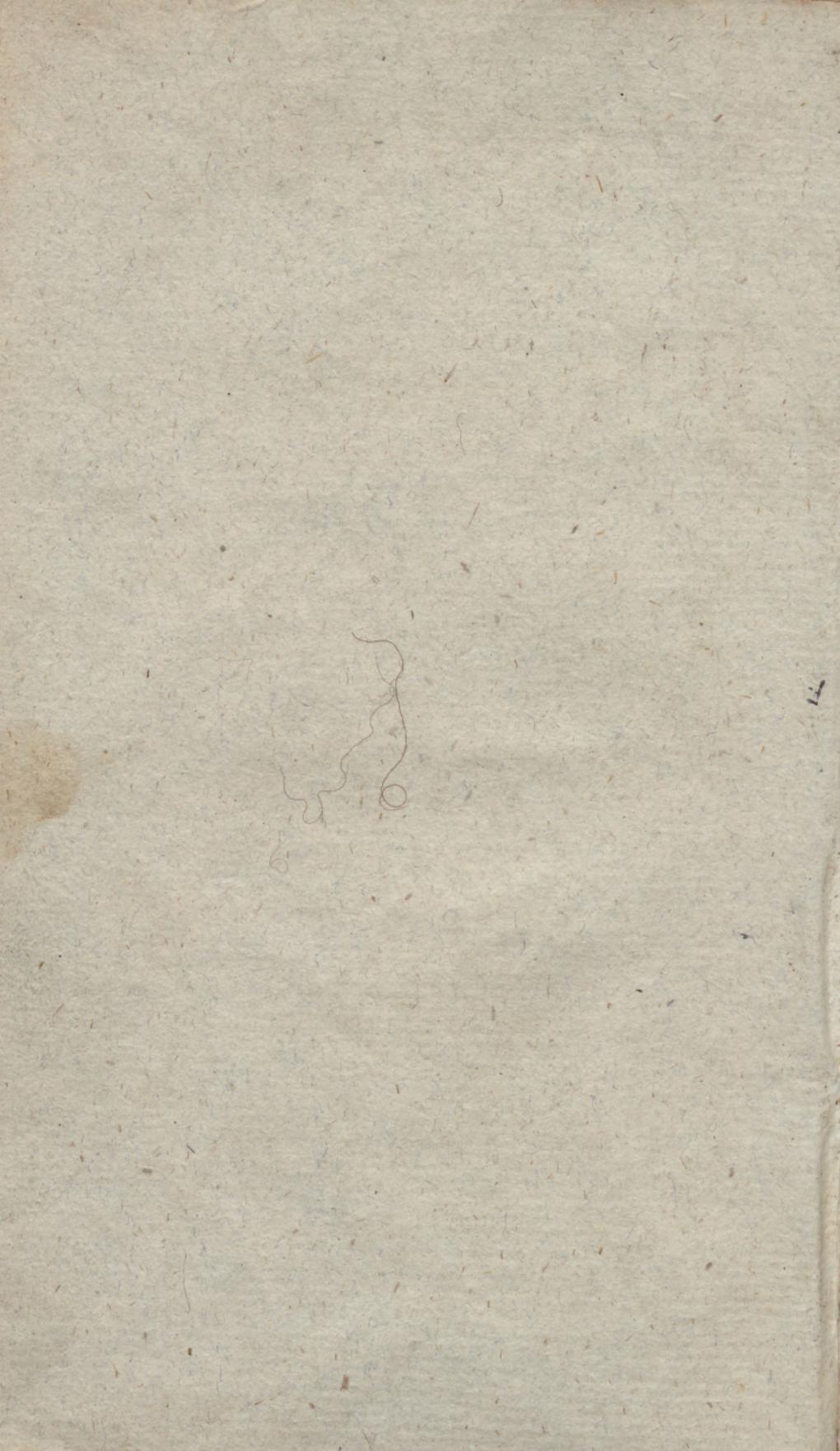


QQh





Morgen-
und
Abendandachten
auf
jeden Tag der Woche
von
M. Christoph Christian Sturm,
Pastor an der Hauptkirche zu St. Petri
und Scholarcha in Hamburg.



Zwote Auflage.

Magdeburg, 1778.

Bei Johann Adam Creuz.

Digitized by
University of Michigan



3034

97701





Borrede.

Zur Verfertigung dieser Andachten bin ich von mehrern Freunden aufgesordert worden. Ich habe mir Mühe gegeben, sie so einzurichten, daß sie für Christen von verschiedenen Einsichten und Fähigkeiten einige Brauchbarkeit haben können. Freylich kommt es bey dem Gebrauch aller Arten von Gebetsformeln darauf an, daß man sie mit Verstand und mit

Vorrede.

mit gehöriger Anwendung auf seinen Gemüthszustand gebrauche. Es ist daher mein Wunsch, daß alle, die sich diese Bogen anschaffen, diese Vorsichtigkeit beweisen, und hauptsächlich Sorge tragen mögen, ihre gottseligen Gesinnungen nicht bloß in den Morgen- und Abendstunden zu beweisen, sondern bey jeder Gelegenheit in ihrem wirklichen Betragen zu offenbahren.

Magdeburg, den 30. April 1778.

Am



Am Sonntage Morgens.

GOETZ! mein Vater! Mit Freude und Dank erscheine ich ist vor deinem Angesicht. Ich freue mich des Lebens, welches du mir von neuem geschenkt hast, und aller Wohlthaten, die ich durch dasselbe von dir erhalten habe. Ich danke dir für den Schutz, den du mir in der verstrichenen Nacht angedeihen lassen, für die Ruhe, durch welche mein Körper erquict worden ist, und für den neuen Morgen, welchen du mich hast erleben lassen.

A

Herr!

Herr! ich bin zu unwürdig aller Barmherzigkeit, die du mir erzeigt hast. Der neue Morgen erinnert mich an dasjenige, was ich dir schuldig bin, und beschämt mich, da ich noch so wenig meine Schuldigkeit erfüllt habe. So oft schen, wenn ich einen neuen Tag erlebte, hab ich dir, o Herr und Vater meines Lebens, Liebe und Gehorsam zugesagt; so oft schon dir feierlich versprochen, weiser und frömmmer zu werden. Aber noch immer ist meine Zusage unerfüllt geblieben. Und dennoch hast du nicht aufgehört, auch deinem treulosen Kinde wohlzuthun und mich durch lauter Wohlthaten zu meiner Pflicht zurückzuführen gesucht. Aber es ist Zeit, daß ich mich einmal durch deine Güte gewinnen und zur Busse leisten lasse, um, so viel möglich, das Versäumte einzuholen.

Zu diesem Ende hast du mich aufs neue vom Schlaf erweckt und mir mein Leben verlängert. Dieser Morgen gibt mir eine wiederholte Ermunterung, zu erkennen und zu thun, was

zu meinem wahren Glück dienet. Laß mich dazu besonders den heutigen Tag gebrauchen, der zu deinem feyerlichen Dienst bestimmt ist. Vielleicht hab ich mich in den verstrichenen Wochentagen durch meine Geschäfte, Sorgen und Zerstreuungen abhalten lassen, für die Erleuchtung und Besserung meiner Seele Sorge zu tragen. Vielleicht vergaß ich über dem Nachjagen nach irdischen Vortheilen die Seligkeiten des Himmels, und über der Begierde Menschen zu gefallen den Beyfall und die Freundschaft Gottes. Desto mehr laß mich nun mein Gemüth heute sammeln und dasselbe von allem, was bisher mich im Guten gehindert hat, losreissen. Dein Geist mache mich tüchtig, dir recht wohligefällig zu dienen und dein Wort andächtig zu betrachten. Wenn ich öffentlich mit meinen Brüdern dich anbete, so gib mir eine lebendige Empfindung deiner Allgegenwart, deiner Güte und Heiligkeit in meine Seele, damit ich im Geist und in der Wahrheit dich anbeten möge. Wenn ich dir

und deinem Sohne Jesu Christo zu Ehren
Loblieder singe, so laß es mit Andacht und
Inbrunst geschehen. Wenn ich öffentlich oder
in der Einsamkeit zu dir bete, so laß mein Herz
ganz zu dir gerichtet und mit Glauben und Liebe
erfüllt seyn. Wenn ich dein Wort betrachte,
oder verkündigen höre, so mach es kräftig durch
deinen Geist an meinem Herzen, damit ich er-
leuchtet und überzeugt, gebessert und gestärkt,
ermuntert und getröstet werden möge. So laß
diesen Tag für mich einen Tag des Segens
werden, dessen ich mich einst freuen könne,
wenn ich zu der Versammlung deiner Kinder
gelangt seyn werde, die dich, Dreieiniger,
ewig anbeten, dir ewig in Heiligkeit und Un-
schuld dienen.

Alle meine Mitchristen empfehle ich auf
diesen Tag deinem Segen und deiner Gnade,
barmherziger Vater! Erbarme dich der Ver-
irrten und führe sie auf den Weg der Wahr-
heit und Seligkeit. Bekahre die Lasterhaften,
und gib, daß heute viele durch dein Wort ge-
wonnen

wonnen werden mögen. Stärke die Schwächen im Guten, damit sie immer vollkommner, immer fester in der Erkenntniß Jesu Christi und in der Uebung aller christlichen Tugenden werden mögen. Gib allen Traurigen heute Trost und Freude für ihr Herz, und den Kranken Erquickung und Hoffnung. Sorge väterslich für die Bedürfnisse aller deiner Kinder und deines ganzen Reiches. Laß Wahrheit und Gottseligkeit, Friede und Liebe immer mehr unter den Bekennern deines Sohnes Jesu Christi ausgebreitet, und dadurch die allgemeine Glückseligkeit befördert und erhalten werden.

Im übrigen überlasse ich mich deiner weisen und gnädigen Regierung. Du weist, was ich nach Seel und Leib bedarf, und ich traue dir es zu, du werdest mir um Christi willen alles schenken, was mir nützlich ist. Unter deiner Leitung tret ich aufs neue mit frohem Muthe meine Pilgrimschaft an. Für diesen Tag bedarf ich, meinen leiblichen Umständen nach, sehr

wenig. Und dis Wenige, was ich zu einem vergnügten Leben nöthig habe, wirst du, mein Gott und Vater, mir gewiß nicht versagen. Nur schenke mir ein gutes Gewissen und die Versicherung deiner Gnade; dann wird alles übrige, was mir begegnet, zu meinem wahren Glücke dienen. Erhöre mein Gebet um Jesu Christi, meines Heilandes willen, Amen.

Denksprüche.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Psalm 84, 1. 3.

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du hörtest. Pred. Sal. 4, 17.

Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn. Coloss. 3, 17.

Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit: lehret und

vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem HERRN in euren Herzen. Coloss. 3, 16.

Es ist ein kostlich Ding, dem Herrn danken und lobsingeln deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade und des Abends deine Wahrheit verkündigen. Ps. 92, 2. 3.

Die Furcht des Herrn ist der rechte Gottesdienst, der behütet und macht das Herz fromm, und gibt Freude und Wonne. — Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuscheley sey, und diene ihm nicht mit falschem Herzen. Sirach 1, 17. 34.

Morgenlied.

Mel. Herzliebster Jesu, was ic.

Dir, Jesu, dir sey dieser Tag geweihet!
Ihn fehert gern, wer deines Heils sich freuet.
O las auch mich mit Freuden vor dich treten,
Dich anzubeten!

Dich preist der Lobgesang der Himmelsheere!
Auch unser Tempel schall von deiner Ehre!
Auch unser Dank und unsers Geistes Flehen
Soll dich erhöhen.

Wie freu ich mich, die Stätte zu begrüssen,
 Wo Durstenden des Lebens Bäche fliessen,
 Und wo dein Heil von der Erlösten Jungen
 Froh wird besungen!

Vergebens lockt die Welt zu ihren Freuden.
 Mein Geist soll sich auf Gottes Auen weiden.
 Sein heilig Wort, das seine Boten lehren,
 Das will ich hören.

Mit Andacht lasz mich heute vor dich treten.
 Ich weiß, du liebst, die kindlich zu dir beten.
 Der Thoren Glück, die sich der Sünde freuen,
 Kann nicht gedeihen.

O lasz auch heute deinen Geist mich lehren,
 Vom Weg, der dir missfällt, mich abzuführen.
 Regiere mich, daß meine ganze Seele
 Zum Trost dich wähle.

Dein Tag sei mir ein Denkmal deiner Güte.
 Er bring mir Heil, und lenke mein Gemüthe
 Auf jenen Trost, den du der Welt erworben,
 Als du gestorben.

Dich bet ich an, du Todesüberwinder!
 An diesem Tag hast du zum Heil der Sünder,
 Die fern von Gott in Todesschatten sassen,
 Dein Grab verlassen.

Dein Siegstag ist ein Tag des Heils der Erden.
Als Sabbath müß' er mir stets heilig werden!
Lob sey, Erlöser, deinem grossen Namen,
Auf ewig. Amen.

Am Sonntage Abends.

Barmherziger Gott, der du reich bist an
Erbarmung gegen alle deine Kinder;
auch an mir hast du an dem verstrichenen Tage
Barmherzigkeit gethan. Unter deiner liebes-
vollen Aussicht bin ich frey von Gefahren und
Leiden gewesen, die so manche meiner Mitbrü-
der betroffen haben. Du hast mir Gesundheit,
Nahrung und Freuden geschenket, und was
noch mehr ist, du hast für die Bedürfnisse mei-
nes unsterblichen Geistes gesorgt und mir aus
deinem Wort Unterricht, Warnung und Trost
ertheilet. Für alle diese Wohlthaten bringe
ich dir in dieser Abendstunde den demüthigsten
und herzlichsten Dank dar.

Aber billig wende ich noch die Augenblicke,
ehe ich mich zur Ruhe niederlege, zur Unter-

suchung meines Lebens an. Allwissender, vor dir ist nichts von allem dem verborgen, was ich Gutes gedacht, geredet oder gethan habe. Aber dir ist es auch bekannt, worin ich durch Gedanken, Worte und Werke gegen dich gesündigt habe. Und ach, wie wenig ist des Guten, wie viel des Bösen, woran mich jetzt mein Gewissen erinnert! Du gabst mir, o gütigster Gott, heute so manche Gelegenheiten und Ermunterungen zum Guten. Wenn ich dein Wort hörte oder betrachtete, und wenn ich öffentlich und besonders zu dir betete, da suchte mich deine Vaterliebe von der Sünde zu dir und zu deinem Sohne Jesu Christo zu ziehen; da sah ich deine Bereitwilligkeit, mich anzunehmen und selig zu machen. Aber wie beschämt werd ich, wenn ich bedenke, wie wenig ich deine gnädige Absicht an mir habe erreichen lassen! Ich hörte dein Wort verkündigen, aber die Sorgen und Zerstreuungen dieses Lebens, in welche ich verwickelt bin, schwächten den Eindruck desselben auf mein Herz.

Herz. Ich betrachtete dein Wort, aber vielleicht mehr aus Gewohnheit, als aus dem launtern Trieb, dir wohl zu gefallen. Ich betete, aber mehr mit den Lippen als mit der Seele. Ich fasste gute Vorsäße, aber versäumte es, sie in Ausübung zu bringen. Ach HErr, ich beuge mich vor dir und schâme mich meines Leichtsinnes und meiner Widerspenstigkeit. Und ach, wie traurig müste ich diesen Tag beschliessen, wenn ich nicht hoffen könnte, von dir um JEsu Christi willen Vergebung für die Fehlritte dieses Tages zu erlangen. Darum nahe ich zu dir, o Vater aller Barmherzigkeit, und rufe dich flehentlich an: Gedenke nicht meiner Sünden, gedenke aber mein nach deiner Gnade, die du allen Bussfertigen in JEsu verheissen hast. Beweise dich durch deinen Geist mächtig an meiner Seele, damit ich einmal umkehre von dem Sündenweg, auf welchem ich bisher gewandelt bin, und mich deine Langmuth und Geduld zur Busse leiten lasse. So viele Abende schon hab ich mich um meiner

Sünden

Sünden willen mit Scham und Reue zu dir nahen müssen, o wie glücklich würde ich seyn, wenn ich am nächsten Abend, den ich erlebe, mich des Guten freuen könnte, das ich durch Deine Gnade ausgeübt habe. Und damit ich so glücklich seyn möge, so erleuchte, heilige und bessere mich durch Deinen Geist, und laß mich immer rechtschaffener in Deiner Liebe, immer treuer in der Nachfolge meines Heilandes, immer fester im Guten werden.

Und was ich für mich erflahe, das erbitte ich von dir für alle meine Mitchristen. Laß alle Sünder durch dich gebessert und begnadigt, und alle deine Liebhaber in der Gottseligkeit gestärkt werden. Erbarme dich über alle Menschen und gib ihnen, was sie für ihren Leib und für ihre Seele bedürfen. Ist in dieser Abendstunde steigen so viele Millionen Seufzer und Lobgesänge, Thränen und Gebete von Glücklichen und Unglücklichen, Frommen und Sündern, Kranken und Gesunden zu Deinem Himmel empor. Allmächtiger und allgütig-

allgütiger Vater, siehe gnädig auf alle herab,
die zu dir rufen.

Auch mich laß deiner Vaterstreue empfohlen
seyn, da ich mich ist zum Schlafe niederlegen
will. In deinen allmächtigen Schutz übergebe
ich mich mit Seel und Leib. Beschütze, er-
quicke und segne mich; beschütze, erquicke, segne
alle meine Geliebten. Dir sey von mir Dank
und Preis gesagt durch IESUM Christum,
meinen Heiland. Amen!

Denkprüche.

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß
nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir
alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine
Gebrechen. Der dein Leben vom Verder-
ben erlöst, der dich krönet mit Gnade und
Barmherzigkeit. Psalm 103, 2. f.

Gedenke nicht meiner Übertretung; ge-
denke aber mein nach deiner Barmherzigkeit
um deiner Güte willen. Psalm 25, 7.

Erforsche mich, Gott, und erfahre mein
Herz, prüfe mich und erfahre wie ichs mey-
ne;

ne; und siehe, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege. Psalm
139, 23. 24.

Ich liege und schlafse ganz mit Frieden;
denn allein du, Herr, hilfest mir, daß ich
sicher wohne. Psalm 4, 9.

Abendlied.

Mel. Nun ruhen alle Wälder ic.

Lobsinge, Seel, und sage,
Wie auch an diesem Tage
Dein Gott dir wohlgethan.
Ja, dankend fall ich nieder
Und bringe meine Lieder.

O Vater, nimm sie gnädig an.

Dein iss, daß ich noch lebe,
Icht deine Treu erhebe,
Mich deiner Liebe freu.
Du gabst mir Speis und Freuden,
Bewahrtest mich vor Leiden,
Und stundst mit deiner Kraft mir bey.

Du lenktest Thun und Dichten,
Da mir bey meinen Pflichten
Mein Fleisch oft widerstand.

Zu jeglichem Geschäfte
Verliebst du Lust und Kräfte
Und führtest mich an deiner Hand.

Zwar strauchl' ich oft und gleite;
Ich weiß, mein Gott, auch heute
Sind meiner Fehler viel.
Doch du hast mich geleitet,
Und wenn mein Fuß gegleitet,
Doch nicht gestattet, daß ich fiel.

Stets bist du hochzuloben.
Von deiner Liebe Proben
Zeugt nicht der Tag allein.
Gott, deine Liebe wollte,
Die stille Nacht auch sollte
Für mich reich an Erquickung seyn.

Ich darf nicht ängstlich beben:
Denn mir bewahrt mein Leben
Der selbst, der mir es gab.
Bis ich die Wallfahrt schliesse,
Dort seines Lichts geniesse,
Zieht er von mir die Hand nicht ab.

Nun, Vater, ich befehle
Dir Haabe, Leib und Seele
Und schlaf in sicherer Ruh.

Ich

Ich trau auf deine Gnade.

Was ist wohl, das mir schade?

Allmächtiger, mein Schutz bist du.

Am Montage Morgens.

HERR, du Erhalter meines Lebens! du bists allein, durch welchen ich lebe und mich bewege, und durch welchen ich bin. Ich, da ich vom Schlaf erwacht bin, ist meiner Seele aufs neue deine Macht und Güte gegenwärtig und lebendig. Wie leicht hätte ich in der abgewichenen Nacht mit so viel Tausenden in die Ewigkeit hingerückt werden können! Aber dein Aufsehen hat meinen Odem bewahret und mein Leben erhalten. Nun erfahre ich aufs neue, daß deine Güte alle Morgen neu und deine Treue groß ist. Gelobet seyst du, du Liebhaber des Lebens! Siehe, mein erster Gedanke sey dir geheiligt: mein erstes Wort sey ein Lobgesang deiner Güte.

Aber, o wenn doch deine Güte, die ich ißt in diesen Augenblicken besinge, den ganzen Tag über

über vor meinen Augen wäre! du verdienst es ja, mein Gott und Vater, daß ich mich dir ganz aufopfere und dich von ganzem Herzen liebe. Du hast vom Anfang meines Lebens an bis hieher mich so väterlich geleitet und so reichlich gesegnet: du hast durch Jesum Christum mich begnadigt und zum ewigen Leben verordnet. Dis alles fordert mich zu deinem Dienst und zu deiner Liebe auf. Und wie könnte ich kalt und gefühllos bleiben, ohne mich deines fernern Wohlthuns unwürdig zu machen? Nein, ich gelobe dir in dieser Morgenstunde: ich will aus Dankbarkeit gegen dich die Sünde meiden und Gutes thun, und mein Leben so einrichten, damit du durch meine Worte und Werke gepriesen werdest.

Diesen Vorsatz fasse ich feierlich vor deinem Angesichte, allgegenwärtiger Gott. Aber wie vermag ich denselben auszuführen, wenn du mir nicht selbst Kraft und Gnade schenkst. Mein Geist ist willig, aber ach! mein verderbtes Herz ist schwach. Darum rufe ich zu dir



18 Am Montage Morgens.

um Stärke bey meiner Schwachheit. O du, der du den Trieb in mir erweckt hast, dich zu lieben, gib mir Kraft, ihn zu erfüllen. Ich trete aufs neue in die Welt, wo so viele Versuchungen und Reizungen die guten Vorsätze schwächen und unterdrücken können. Du siehest die Gefahr, in welcher meine Seele schwebt. Herr, verlaß mich nicht, sondern gib mir Weisheit, Muth und Kraft dem Bösen Widerstand zu thun. Läß mir den Gedanken stets gegenwärtig seyn: daß ich als dein Kind und als ein Erlöster Jesu nicht mir selbst, sondern dir und meinem Erlöser leben müsse. Lehre mich daher in allem nach deinem Wohlgefallen handeln und dich vor Augen haben, damit ich in keine Sünde willige, noch etwas wider deine Gebote thue.

Dann wird es mir den ganzen Tag über weder an Glück noch Freude fehlen. Bist du mein Gott, so mag mir begegnen was da will, alles wird mir zum Besten dienen. Komm ich in Noth, so werd ich mich dessen trösten können,

können, daß du mich nicht verlassen wirst. Und gefällt es dir, mir heute Vergnügen zu schenken, so werde ich um so viel frölicher seyn können, wenn ich weiß, daß du mir gnädig bist. Ich kann mich also zuversichtlich deiner gnädigen Regierung überlassen. Erhalte mich nur bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte, so werde ich heute erfahren, daß du mit mir seyn und mich segnen wirst.

Erbarme dich, mein Gott, auch heute über alle meine Nebenmenschen. Stärke und erquicke alle, die im Schweiße ihres Angesichts vielleicht auch für mich arbeiten. Besördre alle gute Rathschläge und Handlungen. Breite das wahre Christenthum immer mehr unter den Christen aus. Nimm dich väterlich aller Elenden und Verlassenen an, und laß meine Freunde und Feinde deine Vatertreue empfinden.

In deinem Namen, Vater, Sohn und Geist, tret ich die Geschäfte meines Berufs freudig an. Dir befehl ich alles, was ich heute

denken, reden oder thun werde. Ich traue es dir zu, du wirst alles wohl machen. Herr, Herr! Segne und behüte mich! Seh mir gnädig und gib mir Heil nach Seel und Leib. Ehre und Dank sey dir nun und in Ewigkeit. Amen.

Denksprüche.

Lasß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hirt und mein Erlöser.
Psalm 19, 15.

Schmecket und schet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.
Psalm 34, 9.

Ich schwöre und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
Psalm 119, 106.

O Gott aller Güte, sende deine Weisheit herab, daß sie bey mir sey und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle.
Buch der Weisheit 9, 10.

Morgen-

Morgenlied.

Mel. Ich dank dir, lieber HErr ic.

Mit freudigem Gemüthe
Sing ich dir meinen Dank.
Es preise deine Güte
Mein erster Lobgesang.
O du, der mir das Leben
Bis diesen Tag verlängst,
Mir Kraft und Heil gegeben,
Und täglich neu geschenkt.

Beherrischer aller Welten,
Mein Gott, wie dank ich dir?
Wie soll ich dir vergelten,
Was du gethan an mir?
Ich bin viel zu geringe,
Doch du verschmähest nicht
Das Opfer, das ich bringe,
Dies Herz voll Zuversicht.

So will ich dir lob singen,
Mich deines Namens freun,
Nach deiner Gnade ringen,
Mein ganzes Herz dir weihen.

O Tilger meiner Sünden,
 Mein Mittler, Jesu Christ,
 Laß mich den Trost empfinden,
 Daß du so gnädig bist.

Herr, send auf meinen Wegen
 Mir deine Hülfe zu,
 Und sprich du selbst den Segen
 Zu allem, was ich thu.
 Ja, sende du mir Kräfte
 Von deiner Himmelshöh,
 Damit all mein Geschäfte
 Erwünscht von statten geh.

Hilf, daß in meinem Stande
 Ich thu, was dir gefällt,
 Und laß mich nicht in Schande
 Gerathen vor der Welt.
 Richt, Herr, mein ganzes Leben
 Nach deinem Willen ein:
 Laß, die du mir gegeben,
 Von dir gesegnet seyn.

Gib, daß im Glück und Leide
 Ich stets so leben mag,
 Daß ich mit heilger Freude
 Denk an den letzten Tag.

Und

Und kommt er, so vergönne,
Dß ich voll Freudigkeit
Des Glaubens sprechen könne;
Komm, HERR, ich bin bereit.

Am Montage Abends.

Was bin ich, HERR, daß du meiner so gnädig gedenkest? Auch heute hast du Grosses an mir gethan und mich durch neue Erfahrungen überzeugt, daß du nicht Lust hast an dem Verderben des Sünders, sondern daß du seine Bekehrung und Errettung ernstlich begehrest. So lange schon hat sich mein Herz von dir abgewendet, aber du hast nicht aufgehört, an mir zu arbeiten und mich zu dir zu ziehen. Du hast mich bisher vor schmerzlichen Leiden bewahret, und nur an andern mir gezeigt, wie elend die Sünde macht. Hingegen ist deine Güte täglich über mir neu worden, und du hast mich auf lauter sanfsten Wegen geleitet, damit ich endlich einmal zu dir, als meinem Vater, zurückkehren möchte. Ja,

gnädig und barmherzig bist du, Herr, geduldig und von grosser Güte. Laß ist in dieser Abendstunde das Gefühl deiner Güte recht lebendig in meiner Seele seyn, damit ich alle meine Abweichungen und Sünden schmerhaft bereuen und den ernstlichen Vorsatz fassen möge, künftig frömmier und rechtschaffner vor dir zu wandeln. Dis ist der einzige Dank, den du für deine Wohlthaten von mir erwartest. Nun, erbarmender Vater, siehe, ich bringe dir ein reuiges, kindliches Herz dar. Ich weiß, du wirst um Jesu, meines Mittlers willen, dieses Opfer nicht verachten: Ich setze meine Zuversicht ganz auf die Gnade, die mir in Christo Jesu dargeboten wird. Nimm dich meiner Seele herzlich an, damit sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünden hinter dir zurücke.

Voll freudiger Zuversicht erhebe ich nun mein Herz zu dir, du Gott aller Gnade. Ich vertraue auf deine Vatergüte, die auch ist, da ich zu dir bete, mir nahe ist. Ach mein

Gott,

Gott, wie elend würde ich seyn, wenn ich in dieser Nacht mir selbst überlassen bliebe: wenn du nicht um mich wärest und mich behütetest! Aber das macht mich ist so freudig, daß ich weiß, ich schlafe unter deiner Außicht, und ohne deinen Willen kann mir nichts Trauriges begegnen. Du bist meines Lebens Schutz und Kraft, mein Licht im Dunkeln, mein Freund in der Einsamkeit und mein Beystand in allen Nöthen.

Beweise dich so an mir und an allen denen, die in dieser Abendstunde zu dir beten. Laß jeden Sünder, der noch ungerührt und ungebessert ist, erweckt werden, deine Gnade zu suchen. Beruhige durch den Trost deines Geistes das Herz aller Mühseligen und Traurenden. Erquicke auf ihrem Lager alle Kranke und Leidende, und gib ihnen Freudigkeit, sich an dich zu halten und auf deine Hülfe zu warten. Blicke gnädig, o Vater, auf alle deine Erlöste herab, und nimm dich väterlich aller ihrer Bedürfnisse an. Besonders flehe ich zu

dir, o Jesu, für alle meine Mitchristen, die in dieser Nacht sterben werden. Gib ihnen die Versicherung in ihre Seele, daß sie durch dich begnadiget und Erben des ewigen Lebens sind, damit sie in ihrem Tode getrost seyn mögen. Und da ich nicht weiß, ob ich nicht auch unter der Zahl der Sterbenden seyn werde, so flehe ich dich mit der ganzen Inbrunst meiner Seele an: sey mir nicht schrecklich, du meine Zuversicht in der Noth. Aber, o Herr, ist es mir erlaubt, um Verlängerung meines Lebens zu bitten, so gewähre mir ist mein demuthiges Gebet. Laß diese Nacht nicht die letzte meines Lebens seyn: sondern gib mir noch länger Frist zur Busse, und Gelegenheit, mich auf ein seliges Ende zuzubereiten.

Nun, mein Gott und mein Erlöser, ganz bin ich dein, ich lebe oder ich sterbe. Dein bin ich in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Denksprüche.

Opfre Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübbe. Rufe mich an in der Noth,

Noth, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen. Psalm 50, 15.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, ich bin dein Gott, ich stärke dich, ich helfe dir, ich erhalte dich, durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Es. 41, 10.

Der Hüter Israel schlafet noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Der Herr behüte dich vor allem Uebel. Er behüte deine Seele. Psalm 121, 4. 5. 7.

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder wir sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 8.

Abendlied.

Mel. Wer nur den lieben Gott läßt ic.

Mein Gott, der Tag ist nun vergangen,
Du hast mit Huld an mich gedacht;
Ich hab ihn fröhlich angesangen,
Und auch gesund zum Schluß gebracht.
Du hast vom Morgen an, bis ißt,
Mir wohlgethan und mich beschützt.

Wie

Wie soll ich deinen Ruhm erhöhen,
 O Vater der Barmherzigkeit?
 Die Tage kommen und vergehen,
 Dein Wohlthun dauret allezeit.
 Der Sonne erst- und letzter Blick
 Bringt Heil und strahlet Heil zurück.

Du, Herr, hast mich die Bahn geleitet,
 Die mich zu deinem Himmel führt,
 Mein Herz zum Guten zubereitet,
 Gestärkt, gegründet und regiert.
 Du hast mir deine Gnad' entdeckt
 Und gute Trieb' in mir erweckt.

Wie viel hast du mir Gnad' erwiesen!
 Wie thätig hast du mich geliebt!
 Wie wenig hab ich dich gepriesen!
 Wie vielmals hab ich dich betrübt!
 Kein Tag, kein Augenblick geht hin,
 An dem ich nicht dein Schuldner bin.

Ach ja, gerechter Gott, mein Leben
 Verdammst und schändet mich vor dir:
 Doch willst du mir die Schuld vergeben,
 Nicht handeln nach Verdienst mit mir.
 Durch ihn, der für mich gnug gethan,
 Sichst du den Sünder gnädig an.

Der Leib, den Sorg und Arbeit schwächen,
Sucht zur Erquickung Bett und Kuh;
Herr, decke liebreich mein Verbrechen
Mit deiner Vatergnade zu.

Sei diese Nacht mein Heil und Licht,
So schrecket mich kein Unfall nicht.

Gib mir im Schlaf neue Kräfte,
Dass ich dir ferner dienen kann.
Willst du, so tret ich mein Geschäfte
Auch morgen wieder fröhlich an.
Doch endigt sich mein Lebenslauf,
So nimm den Geist, Herr Jesu, auf.

Am Dienstage Morgens.

Herr, Herr! ich habe mich unterwunden,
Mit dir zu reden, ob ich gleich Erde und
Staub bin. Nimmermehr dürste ichs wagen,
mich zu dem Thron deiner Majestät zu nahen,
wenn dein Sohn, mein Erlöser, mir nicht den
Zutritt zu dir eröffnet hätte. In seinem Na-
men komme ich jetzt zu dir in dieser Morgen-
stunde, zwar voll Ehrfurcht gegen deine Ma-
jestät,

jestät, aber auch voll Zuversicht. Denn du, der du in der Höhe wohnest, hast verheissen, auf das Niedrige zu sehen; du, der du aller Welten Schöpfer und der König aller Engel und Menschen bist, du bist durch Christum mein Vater und mein Gott.

Mit der ganzen Inbrunst meiner Seele preise ich dich, daß du mein Vater bist und mir bisher so unzählliche Proben deiner Vaterliebe gegeben hast. Der Tag, den ich wieder gesund erlebt habe, ist ein neuer Beweis deiner unveränderlichen ewigfortwährenden Treue. Dadurch, daß du mich vom Schlaf wieder erweckt und mir das Leben von neuem geschenkt hast, gibst du mir den Gebrauch aller meiner Sinnen, öfnest mir so viele Quellen des Vergnügens, und gibst mir Gelegenheit, das Glück meines Lebens zu geniessen.

Aber möchte ich doch lernen, mein Leben recht zu geniessen. Nur alsdann werde ichs geniessen, wenn ich dasselbe dazu gebrauche, dir und meinen Nebenmenschen zu dienen, durch Glauben

Glauben und Gottseligkeit mich auf den Himmel vorzubereiten, und durch alles, was ich denke, rede oder thue, deine Ehre zu befördern. Und dis, lieber Vater, ist der Inbegriff meines Morgengebets. Lehre mich die Weisheit, meine Lebenstage recht anzuwenden. Es sey genug, daß ich einen so grossen Theil meiner Lebenszeit verschwendet oder wider deine Absicht gebraucht habe. Laß mich mit dem heutigen Tag den Anfang machen, für dich und meinen Erlöser, für meinen unsterblichen Geist und für die Beförderung meines wahren Heils zu leben. Zu diesem Ende stärke mich täglich mehr in dem Abscheu gegen die Sünde und in der Ausübung alles Guten.

Meine irdischen Schicksale ordne du, o Herr, nach deiner Weisheit und Güte. Ich will dir nicht vorschreiben, was oder wie viel vom zeitlichen Glück du mir ertheilen möchtest. Gefällt es dir, mich an diesem Tag einige Leiden empfinden zu lassen. Es geschehe dein Wille. Ich bin gewiß, auch die Leiden werden

zur Besförderung meines Seelenheils dienen. Hast du mir aber auf diesen Tag frohe Stunden bestimmt, Herr, so verleihe mir Gnade, daß ich im Glücke dich nicht aus den Augen sezen, sondern ermuntert werden möge, dich desto inniger zu lieben und dir desto treuer zu dienen. Im übrigen sey dieser Tag meinem äußern Zustand nach glücklich oder unglücklich für mich, wenn ich ihn nur nicht vergeblich durchlebe, so werde ich immer zufrieden seyn können.

Und diese Wohlthat, welche ich mir von dir erbitte, erzeige auch allen meinen Mitchristen. Gib ihnen die Gnade, daß sie alle deiner Religion und ihres Christenberufs würdig leben mögen. Bessre durch deinen Geist alle Sünder und fahre fort, sie durch Wohlthaten und Züchtigungen zu dir zu ziehen. Stärke und befestige deine Kinder im Glauben und in der Gottseligkeit, damit sie auch an diesem Tag reich seyn mögen an guten Werken. Gib den Leidenden Geduld und frohen Muth, und die tröstliche

eröstliche Hoffnung des ewigen Lebens. Bereite mich und alle Christen zu einem seligen Ende, damit, wenn wir auch diesen Tag sterben sollten, wir in Frieden dahinsahren mögen.

Nun, Herr mein Gott! deine Gnade sey mit mir. Sie leite, sie stärke, sie segne mich nach Seel und Leib: sie erhalte mich zum ewigen Leben durch Jesum Christum. Amen.

Denksprüche.

Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merke. Psalm 89, 16.

Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht. Denn Gott der Herr ist meine Stärke, und mein Psalm, und ist mein Heil. Jes. 12, 2.

Herr, behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern. Psalm 141, 3. 4.

Der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördre das Werk unsrer Hände beg

34 Am Dienstage Morgens.

uns, ja das Werk unsrer Hände wolle er
fordern. Psalm 90, 17.

Morgenlied.

Mel. O Gott, du frommer Gott ic.

Allmächtig grosser Gott,
Wer kann dich gnug erheben?
Du gabst der ganzen Welt
Bewegung, Kraft und Leben:
Was Geist und Körper heißt,
Was Erd und Himmel heißt,
Hat deine Hand gebaut,
Die ißt noch alles trägt.

Du schufst, ich dank es dir,
Auch mich zu deiner Ehre,
Und wolltest, Gütigster,
Dass ich dein Bildniß wäre.
Darum hast du den Geist,
Der in mir lebt und denkt,
Mir zur Unsterblichkeit
Aus deiner Huld geschenkt.

O welch ein grosser Zweck
Dazu du, Gott, mich schufst!
Wie herrlich ist der Theil,
Dazu du mich berufst!

Dir,

Dir, Höchster, ähnlich seyn,
Vollkommen seyn, wie du,
O wohl mir, wenn ichs bin!
Hilf du mir selbst dazu.

Laß mir dies grosse Ziel
Doch stets vor Augen schweben.
Mein allerstärkster Wunsch,
Mein eifrigstes Bestreben
In allen meinem Thun
Sei dies, o Gott, allein,
Daz ich auch so, wie du,
Gesinnet möge seyn.

Laß deine Heiligkeit
Mich stets zum Muster nehmen.
Hilf mir die Sünde siehn,
Des Fleisches Lüste zähmen,
Nur das, was recht ist, thun,
Des Guten mich erfreun,
Und dem, ders üben will,
Auch gern behülflich seyn.

Gieb, daß ich so, wie du,
Ein Freund der Menschen werde,
Dem Wohlthun Freude macht,

Der Kummer und Beschwerde
 Dem Nächsten gern erspart,
 Sein Leiden ihm versüßt,
 Und wo er helfen kann,
 Zum Helfen willig ist.

Noch bin ich weit entfernt,
 O Gott, von diesem Ziele.
 Du weißt, was mir noch fehlt;
 Und ich, ich selber fühle,
 Wie wenig ich dir noch
 Im Guten ähnlich bin,
 O bilde du mich ganz
 Nach dir und deinem Sinn.

Beglückt ist nun alsdann
 Mein Lebenslauf auf Erden;
 Wenn ich dir immer mehr
 Schon hier kann ähnlich werden.
 Dann werd ich ewig auch
 Mit dir vereinigt seyn,
 Und mich ohn Unterlaß,
 Gott, deiner Güte freun.

Am Dienstage Abends.

Unveränderlicher, ewiger GOTT! du, du
allein bist meine Zuflucht für und für.
Ausser dir ist alles auf der Erde veränderlich,
flüchtig und hinfällig. Auch heute hab ich
den Wechsel und die Flüchtigkeit der mensche-
lichen Dinge erfahren. Wie schnell ist dieser
Tag vergangen: kaum hatt' ich ihn angefan-
gen, so war schon sein Ende da. Und unter
welchen Veränderungen ist dieser Tag verstric-
chen! So viele, die am Morgen gesund waren,
sind frank worden. So viele, die sich bey dem
Anfang des Tages glücklich priesen, hat eine
einige Stunde elend, arm und hülfslos gemacht.
Ich selbst, ob ich gleich durch deine Gnade,
mein Gott, noch gesund und glücklich bin,
habe doch an mir selbst mannigfaltige Verän-
derungen erfahren. Ich bin um einen Tag
älter geworden; und vielleicht mir unmerk-
lich hat sich meine Gesundheit, meine Thätig-
keit und meine Gemüthsart verändert. Und

welche Veränderungen werden mir in der Zukunft bevorstehen! Ist bin ich gesund; aber wer weiß, ob ich nicht in kurzem frank und schwach seyn werde. Ist bin ich ruhig; aber vielleicht ist eine Stunde nahe, die mich traurig machen wird. Ist leb ich; aber wie bald kann das Ende meines Lebens da seyn!

Wer weiß, ob ich nicht in der bevorstehenden Nacht manche von diesen Veränderungen erfahren werde? In den wenigen Stunden, die ich im Schlaf zubringe, kann sich vieles ereignen, woran ich ist nicht denke. Ich kann frank oder arm werden, oder gar sterben. Mit welcher Unruhe würde ich ist bey der Vorstellung der Uebel, die mich während der Nachtruhe treffen können, zu Bette gehen, wenn ich nicht dich, o unveränderlicher Gott, zu meinem Trost hätte. Bey dir ist kein Wechsel weder der Finsterniß noch des Lichts. Du bist unwandelbar eben der allmächtige, allgütige, allweise Vater, der du von Ewigkeit und vom Anfang meines Lebens warest. Und du wirst

wirst ewig derselbe seyn, wenn auch Jahrtausende vergehen, ja wenn auch Himmel und Erde nicht mehr seyn werden. Auf dich kann ich mich fest verlassen; denn deine Güte währet ewiglich.

Ich habe es bisher in dem ganzen Lauf meines Lebens und an dem verstrichenen Tag erfahren, wie unveränderlich, treu und gütig du gegen mich gesinnet bist. So wenig ich es um meines Undanks und um meiner Sünden willen verdiente, so hast du dennoch nicht aufgehört, mir wohlzuthun. Denn ach! mein Gott und Vater, ich muß es vor deinem Angesicht bekennen, daß ich sehr treulos gegen dich gehandelt habe. So oft schon, und noch an dem Morgen dieses Tages, versprach ich dir Gehorsam und Liebe. Aber wie sehr habe ich in dem Geräusche dieses Lebens, in den Zerstreuungen meines Berufs und in dem Umgang mit andern Menschen meine Pflicht aus den Augen gesezt! Du hättest gerecht gehandelt, wenn du mir deine Gnade entzogen und mich

Deiner Wohlthaten verlustig gemacht hättest.
Aber du, erbarmender Vater, handeltest nicht
nach meinen Sünden und vergaltest mir nicht
nach meiner Missethat. Du warst unablässig
für meine Besserung besorgt: und alle deine
Wohlthaten giengen dahin, mir mein Unrecht
vor Augen zu stellen und meine Rückkehr zu
dir leicht und angenehm zu machen. Ich
preise dich, Herr mein Gott, für deine un-
veränderliche Liebe. Stelle mir in diesem Au-
genblick dieselbe recht lebendig dar, und gib mir
durch deinen Geist einen so starken Eindruck da-
von in meine Seele, daß ich gedrungen wer-
den möge, dich von ganzem Herzen zu lieben
und mit unveränderlicher Treue dir ergeben
zu seyn.

Siehe, ich lege mich ißt zur Ruhe nieder,
und übergebe mich ganz in Deine Vateraufficht.
Bewahre mich in dieser Nacht vor allem, was
meine Ruhe stören kann. Laß meine erschöpf-
ten Kräfte durch den Schlaf wieder gestärkt
werden. Sey aller Deiner Kinder auf dem
ganzen

ganzen Erdboden eingedenk, und laß alle, die
bey dem Anbruch der Nacht zu dir flehen,
Gnade vor dir finden. Und nun endige ich
voll Zuversicht mein Abendgebet. Ja, HErr,
du wirst mich nicht verlassen, sondern mit
deiner allmächtigen Gnade mir auch im
Schlafse nahe seyn. Deinem Namen sey
ewiglich Lob gesagt, durch JEsum Christum.
Amen.

Denksprüche.

Alle gute Gaben und alle vollkommene Ga-
ben kommen von oben herab, von dem Va-
ter des Lichts, bey welchem ist keine Verän-
derung noch Wechsel des Lichts und Sin-
sterniß. Jac. 1, 17.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten? Der HErr
ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir
grauen. Psalm 27, 1.

Gelobet sey der HErr täglich! Gott leget
uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.
Wir haben einen Gott, der da hilft, und

den HErrn HErrn, der vom Tode erretter.
Psalm 68, 20. 21.

Ich liege und schlafe, und erwache; denn
der HErr hält mich. Psalm 3, 6.

Abendlied.

Mel. Was Gott thut, das ist ic.

Mein letztes Wort, o Gott, senst du
Am Tag, den ich durchlebet!

O Vater, neig dein Ohr mir zu,
Da dich mein Geist erhebet.

Du HErr der Nacht,
Von deiner Macht
Soll meine Zunge singen.
Läß mir dein Lob gelingen.

Auf starken Händen trugst du mich
Auf allen meinen Wegen.
Und jede Stunde, Gott, durch dich
Verschafte neuen Segen.
Ich rief zu dir:
Du schenktest mir
Das Heil von deiner Höhe.
Ich jauchze, da ichs sehe.

Ich

Ich fehlte; und auf meine Flehn
Vergabst du mir die Sünde.
Du züchtigtest, Herr, mein Vergehn
Als Vater, nur gelinde.
Du trugst Geduld:
Doch deine Huld,
Die mich zur Busse führet,
Hat nicht mein Herz gerühret.

Vergib es, Herr, vergib es mir;
Ich bin der Ungerechte,
Nicht werth, erhört zu seyn von dir,
Wie deine frommen Knechte.
Ah, gehe nicht
In dein Gericht:
Bei dieses Tags Verbrechen
Lass Jesum für mich sprechen.

Ich lege mich vor dir in Staub,
Herr, Gnade laß mich finden.
Längst wär ich schon der Hölle Raub,
Verflucht durch meine Sünden.
Doch decke du
Die Schulden zu;
Durchstreich sie mir zu gute
Mit meines Mittlers Blute.

44 An der Mittwoche Morgens.

So kann ich voller Zuversicht
Mich ißt dem Schlaf vertrauen.
Herr, meines Lebens Kraft, dein Licht
Läß mich im Dunkeln schauen.
Hältst du die Wacht,
So wird die Nacht,
Wenns auch die letzte wäre,
Ein Tag der höchsten Ehre.

An der Mittwoche Morgens.

Ewiger, allmächtiger, allgütiger Gott! du
Schöpfer und Vater aller Creationen!
Mein Schöpfer und mein Vater! Ich nahe
mich deinem Thron mit den Empfindungen
eines demüthigen und dankerfüllten Herzens.
Unendlich mehr, als irdische Väter an ihren
Kindern thun, hast du an mir gethan. Du
kannst also mit Recht von mir fordern, daß
ich dich über alles liebe und fürchte, und dir
von ganzem Herzen vertraue.

Aber wie kann ich ohne Deinen Beystand
und die Leitung Deines Geistes diese Forderung
erfül-

erfüllen? Du selbst mußt mir Gnade verleihen, Deine Macht und Güte recht lebendig zu erkennen; du selbst mußt die Empfindungen der Ehrfurcht, Dankbarkeit und Liebe in meine Seele flößen. Gib also, mein Gott und Vater, daß ich Deine Eigenschaften, durch welche du dich an allen Deinen Geschöpfen und auch an mir verherrlichst, recht erkenne, und alles dazu beytrage, daß auch andre dich besser erkennen, fürchten und lieben lernen. Laß diesen ganzen Tag über das Andenken an Deine Allgegenwart mir gegenwärtig seyn, damit ich mich scheuen möge, gegen dich zu sündigen. Deine Liebe dringe mich, daß ich durch einen kindlichen Gehorsam dir diene und durch einen heiligen Wandel dir wohlzugefallen suchen möge.

Laß deine Kirche, die du dir durch dein Wort gesammlet hast, immer weiter auf der Erde ausgebreitet werden. Bringe von Tag zu Tag mehrere zur Erkenntniß deines Sohnes Jesu Christi, und zur Uebung eines thätigen

Christen-

Christenthums. Auch mir, gütigster Gott,
der du mich schon in der Taufe zum Untertan
deines seligen Reichs aufgenommen hast, auch
mir erzeige die Gnade, daß ich immer mehr im
Guten bevestiget und durch mich dein Reich
immer weiter ausgebreitet werden möge. Laß
zu diesem Ende in meiner Seele dein unsichtba-
res Reich, welches in Gerechtigkeit, Friede und
Freude im Heiligen Geist besteht, angerichtet
werden, damit ich tüchtig werden möge, der-
einst zu deinem himmlischen Reich zu gelangen.

Und damit ich nicht dieser Seligkeit, wo-
zu du mich durch Jesum Christum bestim-
met hast, verlustig werden möge, so laß mich
hier schon nach deinen Geboten wandlen und
durch den Glauben reich seyn an guten Wer-
ken. Gib, daß ich nicht nach den Beyspielen
der Welt oder nach den verderbten Trieben
meines Herzens handle, sondern in allem mich
nach dem Beyspiel meines Erlösers und seiner
wahren Bekänner verhalte, und bey allem was
ich rede, denke oder thue, deine Gebote vor
Augen haben möge.

Alle

Alle meine irdischen Bedürfnisse überlaß ich
kindlich deiner Weisheit und Güte. Gib mir
auf jeden Tag mein Brod und alles was zum
Unterhalt meines Lebens nöthig ist. Aber gib
mir auch ein weises Herz, deine Gaben recht
zu gebrauchen, damit ich nicht lärglich geiße,
noch kleinmützig sorge. Laß mich unter allen
Umständen und Veränderungen meines Lebens
deiner Vatergüte vertrauen, und bey der Sors-
ge für meine zeitlichen Bedürfnisse hauptsäch-
lich für mein geistliches und ewiges Wohl be-
sorgt seyn.

Daher bitt ich dich, mein Gott, um das
größte Gut, welches ich mir wünschen kann,
um ein gutes Gewissen. Und weil ich täglich
dich durch meine Sünden beleidige, so vergib
mir meine Uebertretungen, um Christi willen,
und befreye mich von den Strafen derselben.
Aber laß mich auch, wie du, bereitwillig seyn,
allen denen zu vergeben, die mich beleidigen,
damit Einigkeit und Liebe sich unter allen Men-
schen immer mehr ausbreite.

Herr,

Heerr, du siehest mein Unvermögen und die Schwachheit meiner Kräfte. Du wirst mich daher nicht über Vermögen versucht werden lassen. Ach, wie gefährlich kann die Welt, in welche ich jetzt aufs neue trete, für mein Herz werden! Wie leicht kann mein so eitles Herz durch den Reiz des Irdischen zum Stolz, zur Wohl lust und Gottesvergessenheit verführt werden! Wie leicht können die Exempel der Gottlosen mich von dir abziehen, die Leiden dieses Lebens mich zum Misstrauen und zur Ungeduld verleiten, und so manche Reizungen zum Bösen, die ich vor mir sehe, mich zur Sünde hinreissen! Ohne dich, mein Gott, und ohne die Leitung deines Geistes muß ich diesen Versuchungen unterliegen. Darum fleh ich zu dir: komme meiner Schwachheit zu Hülfe, stärke meinen Glauben, bevestige in mir den Erieb, dir wohlzugefallen, mehre meine Zuversicht und erhalte mich in deiner Gnade zum ewigen Leben.

Endlich, o Vater, beweise dich an mir, als einen Erretter und Helfer. Ist es deiner Weis heit

heit und meinem wahren Wohl gemäß, so wende diesen Tag alle Zufälle von mir ab, die mein Leben unglücklich und traurig machen. Behüte mich vor Krankheit, vor Verlust der Meinigen, vor Armut, und vor andern empfindlichen Leiden. Sollte es aber dein Wille seyn, mich durch Leiden zu prüfen, so gib mir Geduld, Unterwerfung unter Deinen Willen, und den Glauben, du werdest mich zu rechter Zeit wieder erlösen, und einst, in meinem Tode, von allen Lasten und Leiden dieses Lebens auf ewig befreyen.

Mein Herz ist voll Vertrauen auf deine Güte. Du bist ja der Schöpfer und Herr der ganzen Welt: ja was noch mehr, du bist mein versöhnter Vater. Von dir kann und darf ich alles, warum ich dich angerufen habe, und noch unendlich mehr erwarten. Deinem Namen, o Gott, sey von mir Dank gesagt, nun und in Ewigkeit. Amen.

Denksprüche.

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Ephes. 1, 3.

Ich will des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Not. Ich will dir, mein Gott, lob singen: denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott. Ps. 59, 17. 18.

Gott der Herr ist Sonne und Schild; der Herr gibt Gnade und Ehre: er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Psalm 84, 12.

Armuth und Reichthum gib mir nicht, lasz mich aber mein bescheiden Theil Speise dahinnehmen. Sprüchw. 30, 8.

Morgenlied.

Mel. Sey Lob und Ehr dem ic.

Gott, unser Vater! der du bist
Im Himmel hoch erhöhet,
Und schauest, was auf Erden ist,
Und hörst, wer zu dir flehet.

Verwirf,

Verwirf, Gott, unsre Zuversicht!
Das Flehen deiner Kinder nicht,
Wenn sie voll Innbrunst beten.

Dem Namen, der da heilig ist,
Läß uns die Ehre geben:
Wie groß und wunderbar du bist,
Mit Freudigkeit erheben;
Dich, deine Weisheit, Macht und Tren
Erkennen, und ohn Heuchelen
Dir und dem Nächsten dienen.

Läß uns in deinem Gnadenreich
Des Heilgen Geistes Gaben,
Dein Wort, durch dessen Kraft zugleich
Glaub, Lieb und Hoffnung haben.
Des Satans Reich zerstöre du;
Erhalte deine Kirch in Ruh,
Zu deines Namens Ehre.

Gleich als im Himmel, so gescheh
Dein Will auch auf der Erde,
Dass dir kein Wille widersteh,
Das Fleisch bezähmet werde.
Verleiß uns unter Freud und Leid
Ein ruhig Herz, dass jederzeit
Was du willst, uns gefalle.

52 An der Mittwoche Morgens.

Gib uns heut unser täglich Brod
Durch Arbeit unsrer Hände.
Gestatte keiner Plag und Noth,
Dass sie von dir uns wende.
Gib gute Obern, Fried und Heil,
Auch jedem sein bescheiden Theil,
Und lasz uns dran begnügen.

Vergib uns gnädig unsre Schuld,
Durch unser ganzes Leben.
Hilf, dass mit Lieb und mit Geduld
Wir andern auch vergeben.
Straf uns nicht nach Gerechtigkeit,
Und lasz uns Unrecht, Hass und Neid
Nicht an dem Nächsten ahnden.

In der Versuchung gib uns Stark,
Und hilf uns überwinden
Das Fleisch, die Welt, des Satans Werk,
Und was uns lockt zu Sünden;
Dass Wohl lust, Ehrsucht, oder Geiz
Durch ihren gleißnerischen Reiz
Uns dennoch nie besiegen.

Von allem Nebel, Angst und Noth
Erlöss uns deine Gnade,
Dass uns im Leben und im Tod
Des Satans List nicht schade.

Bedrängt

Bedrängt uns hier schon manches Leid,
So laß uns doch mit Freudigkeit
Des Glaubens End erhalten.

Dies alles, Vater! werde wahr,
Du wollest es erfüllen:
Erhör und hilf uns immerdar
Um Jesu Christi willen;
Denn dein, o Herr, ist allezeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit
Das Reich, die Macht und Ehre.

An der Mittwoche Abends.

Allgütiger Gott! Auch diesen Tag hab
ich unter deinem Schutz und Segen
glücklich zu Ende gebracht. Auch heute hast
du dich an mir nicht unbezeuget gelassen, son-
dern mir viel Gutes gethan. Wie manche
Noth hätte mich heute treffen können, da mei-
ne Natur so schwach, meine Gesundheit so
hinsfällig und mein zeitliches Glück so vielen
Gefahren unterworfen ist! Durch deine gnädige
Borsehung hast du alle Uebel von mir
abgewandt. In wie manche schwere Sünde

54 An der Mittwoche Morgens.

hätte ich verfallen können! du hast mich davor behütet. Wie viele geistliche und leibliche Wohlthaten habe ich aus deiner Hand empfangen! Du erhielst meine Gesundheit und mein Leben, gabst mir Nahrung, Kleidung, und so manche Bequemlichkeiten und Vergnügungen. Du schenktest mir Kräfte zur Ausrichtung meiner Arbeiten und ließest sie mir gelingen. Womit soll ich dir, o Herr, alle Wohlthaten vergelten, die du an mir gethan hast? Ich will dir danken, so lang ich lebe, und mich mit allen meinen Kräften und Gütern dir ganz zum Dienste heiligen.

Aber ach, mein Gott, wenn ich nur treuer und beständiger in der Ausführung meiner Vorsätze wäre, als ich bisher gewesen bin! Wenn ich mein Leben ernstlich untersuche, wie beschämt muß ich über meine Undankbarkeit und Treulosigkeit werden! Habe ich dich heute, mein Gott, bey allem, was ich dachte, redete oder that, vor Augen gehabt? Habe ich dich über alles geliebt, deinen Willen mit

Freuden

Freuden gethan und aus kindlicher Ehrfurcht alles Böse vermieden? War es unter den Arbeiten und Zerstreuungen dieses Lebens meine Freude, mich mit dir zu beschäftigen? Habe ich jeden Anlaß, mich selbst zu bessern und andern nützlich zu werden, begierig ergriffen, allen Reizungen zur Eitelkeit, zum Stolze, zum Zorn, zur Wohllust widerstanden, und mich sorgfältig gehütet, gegen dich zu sündigen? Habe ich alle meine Schuldigkeit treu erfüllt, nicht manches Gute unterlassen, das ich hätte thun können und sollen? Habe ich meine Zeit, meine Kräfte, meine Güter zu deiner Ehre und zum Besten meiner Nebennienschén angewandt? Habe ich niemand durch Härte oder Bosheit gekränkt? Bin ich jedem, dem ich helfen konnte, durch meinen Rath oder durch meine Fürsprache und thätige Hülfe nützlich worden? Habe ich mir von heute keinen Fehler, kein Unrecht vorzuwerfen? Und wenn du, Allmächtiger, diese Nacht meine Seele von mir fordertest, bin ich in einer sol-

chen Verfassung, daß ich freudig sterben und mich einer seligen Ewigkeit getröstet kann?

Ach, Gott, wie beschämt und traurig muß ich durch diese Prüfung werden! So du wilt Sünde zurechnen, wie kann ich vor dir bestehen? Gehe nicht mit mir ins Gericht und handle nicht mit mir nach meinen Sünden. Ich empfinde es mit Reue und Schmerzen, daß ich täglich sündige und mich dadurch längst deiner Gnade unwerth gemacht habe. Vergib mir um Jesu, meines Mittlers willen, die Sünden dieses Tages; verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Doch ich weiß, du bist gnädig, geduldig und von grosser Güte; du nimmst den Sünder an, der zu dir umkehrt und aufrichtig Busse thut. Läß mich auch deiner Begegnung theilhaftig werden; und wenn ich zu dir mit gebeugtem Herzen seufze, so läß mich auch durch die Versicherung der Vergebung meiner Sünden erquict und beruhiget werden. Ich will mich hüten, daß ich nicht wieder gegen dich sündige. Stärke mich selbst, o Gott, durch

durch deinen Geist in diesem guten Vorsätze,
und gib mir Kraft, ihn auszuführen. Gib,
daß ich alles hasse, was dir zuwider ist, und
alles mit Freuden thue, was dein Wille von
mir fordert. Laß mich an dem morgenden
Tage frömmher seyn, als ich heute war, und
täglich an Weisheit und Rechtschaffenheit zu-
nehmen. Hilf mir so leben, daß wenn nun
der Abend meines zeitlichen Lebens herannahet,
ich mit Freudigkeit sterben und mit der Zuver-
sicht entschlafen könne, daß ich am Tage des
Gerichts zum ewigen Leben wieder erwachen
werde.

Laß diese Nacht, mein Gott, für mich eine
ruhige Nacht seyn. Dein mächtiger Schutz
bedecke mich und die Meinigen, daß mir kein
Uebel begegne, daß keine Plage zu unsrer
Wohnung sich nahe, daß ein sanfter Schlaf
mich erquicke und ich zu den Geschäften des
morgenden Tages gestärkt werden möge.

Nimm dich in der bevorstehenden Nacht vä-
terlich aller Elenden und Nothleidenden an.

58 An der Mittwoche Abends.

Erquicke alle Kranke, die durch Schmerzen der Ruhe beraubt sind. Stehe den Sterbenden bey, wenn sie um eine selige Vollendung zu dir seufzen. Erbarme dich der Sünder und raffe sie nicht in ihren Missethaten weg. Dir, Herr und Vater meines Lebens, übergeb ich meinen Leib und meine Seele, mein Leben und alle meine Schicksale. Laß mich, wenn es deinem heiligen Willen gefällig ist, gesund wieder vom Schlaf aufwachen, und dir mit Freuden danken, daß du so wohl an mir thust. Erhöre mich um Jesu, meines Mittlers und Fürsprechers willen. Amen.

Denksprüche.

Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre, wie ichs meyne, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139, 23. 24.

So du wilt, Herr, Sünde zurechnen: Herr, wer wird bestehen? Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Psalm 130, 3. 4.

Dennnoch

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältest mich bey meiner rechten Hand; du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Psalm 73, 23. 24.

Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. Psalm 13, 6.

Abendlied.

Mel. Unsre müden Augenlieder rc.

Nacht und Stille führen wieder
Uns den milden Schlaf herzu,
Und die mattgewordnen Glieder
Sehnen sich bereits nach Ruh.
Aber du, versäume nicht,
Meine Seele, deine Pflicht,
Dich zu Gott noch zu erheben,
Seinem Schutz dich zu ergeben.

Prüfe dich, vor Gott, o Seele,
Nütztest du auch deine Zeit?
Wärst du, wenn er dir befähle,
Vor Gericht zu gehn bereit?
Ach, erwäg es: Eins ist noch!
Mach dich auf und flieh zu Gott,

Nahe dich zu ihm im Staube,
Denk an JESUM Christ und glaube.

Der du alles hast gesehen,

Führe mich nicht ins Gericht.

Neuevoll muß ich gestehen,

Oft vergaß ich meine Pflicht,

Meines Lebens wahren Zweck,

Und verließ den rechten Weg,

Welchen JESUS mich ließ finden:

Thöricht irrst ich hin zu Sünden.

Herrlicher über Tod und Leben!

Du willst nicht des Sünders Tod,

Willst die größte Schuld vergeben

Denen, die dich suchen, Gott.

Meine Seele sucht dich,

Und mein Mittler spricht für mich.

Ja, ich find in seinen Armen

Trost, Vergebung und Erbarmen.

Gib nun bis zum frohen Morgen

Meinem Leibe sanste Ruh.

Durch dich schlaf ich ohne Sorgen.

Wenn ich schlafe, wachest du.

Seel und Leib befehl ich dir.

Walt allmächtig über mir.

Sey auch du der Gott der Meinen,

Zähl sie alle zu den Deinen.

Nur auf dich will ich vertrauen,
Du bist meines Lebens Kraft,
Wofür sollte mir dann grauen?
Du bists, der mir Hülfe schaft.
Wann dein Segen mich bedeckt,
So ist nichts, das mich erschreckt.
Meine Seele und mein Leben
Sei dir gänzlich übergeben.

Höre, Vater, ach erhöre,
Was ist mein Gebet begehrst.
O Sohn Gottes, dir zur Ehre,
Werd es mir durch dich gewähret.
Heiliger Geist, las mit Vertraun
Auf des Mittlers Blut mich baun.
Hör, Dreieiniger, mein Flehen.
Amen! Ja! Es wird geschehen!

Am Donnerstage Morgens.

Getreuer und gnädiger Gott! Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht verkündigt es der andern, wie groß deine Güte gegen die Menschenkinder ist. Auch mir, dem geringsten unter deinen zahllosen Geschöpfen, sagt

sagt es jeder Morgen und jeder Abend, wie erbarmend und väterlich du gegen mich gesinnet bist. Unter jenen Millionen, die du, o Schöpfer, hervorgebracht, hast du auch mich nicht aus der Acht gelassen, sondern dein Angesicht auf mich gerichtet, mich beschützt und gesegnet. Mit verjüngter Kraft und verneuem Leben bin ich ist von meinem Lager aufgestanden. Und dis dank ich dir, mein allmächtiger und allgütiger Vater.

Mit diesem Morgen ist alles um mich her neu worden. Aufs neue sind alle meine Fähigkeiten, Kräfte und Empfindungen in mir erwacht: durch welche ich wieder in den Stand gesetzt werde, die Schönheit deiner Welt zu empfinden, für das Beste meiner Brüder thätig zu seyn und mein Leben zu geniessen. Ich werde also zu neuen Pflichten ermuntert. Ich soll, dis ist dein Wille, nun aufs neue mich dir, mein Gott und Erlöser, zum Eigenthum ergeben, mit neuem Eifer auf dem Wege deiner Gebote wandeln, neue Vorsätze auf mein

künftiges Leben fassen und neue Treue in deinem Dienst beweisen. Ich soll in dem Stande, worin du mich gesetzt hast, mit neuer Gedlichkeit deine Ehre und das Beste deines Reichs befördern, und meine Kräfte und Fähigkeiten, meine Glücksgüter, meine Arbeiten zu diesem Zweck anwenden. Zu allen diesen Pflichten werd ich aufs neue erweckt, da du mir mein Leben wiedergeschenkt hast.

Aber da ich aufs neue in die Welt trete, so sind auch meine Versuchungen neu worden. Da ich von allen Seiten mit Reizungen zum Bösen umgeben bin, wie leicht kann es geschehen, daß ich überwältigt und von dem rechten Weg, der zum Himmel führt, abgeleitet werde. Ich mag ißt noch so entschlossen zum Guten seyn, ach, wie leicht kann ich straucheln und fallen, wenn ich nicht sorgfältig über mein Herz wache! Ich mag noch so gute Nährungen in meiner Seele bey dieser einsamen An- dacht empfinden; wie bald können sie im Ge- räusch der Welt, und bey den Zerstreuungen und

und Sorgen meines Berufs verschwinden. Dieser Tag wird also für mich eine neue Prüfungszeit seyn. Und o! wie wünschte ich, daß ich in dieser Prüfung bestehen und mit standhafter Treue dir, o Gott, ergeben seyn möchte! Aber wie wenig vermag ich dies aus eigner Kraft! Du, du mußt mich selbst unterstützen, damit ich nicht den Gefahren, die meinem Seelenheil drohen, unterliegen, noch von deinem Wort abweichen möge. Um diese Gnade rufe ich zu dir, ehe ich noch meine Arbeit antrete. Erhalte mich auf dem Wege deiner Gebote, und gib mir einen so lebendigen Eindruck von deiner Allgegenwart in mein Herz, damit ich mich scheue, auch selbst im Verborghenem Böses zu thun. Stärke mich, alle Reizungen zur Sünde zu besiegen, und gegen jede in mir aufsteigende Lust zu kämpfen. Gib, daß jeder Gedanke meiner Seele, jede Empfindung und Neigung meines Herzens auf dich, Herr, gerichtet sey: daß ich dich und meinen Erlöser an meinem Leibe und Geiste preise.

Viele meiner Nebenchristen sind vielleicht heute mit neuen Sorgen aufgewacht. Viele werden sich iſt um ihre Kleidung und Nahrung, und um den Unterhalt ihres Lebens ängſtlich bekümmern. Aber ich, mein Vater, will diesen Tag nicht mit Sorgen und Bekümmernissen anfangen. Ich überlaffe kindlich und zuverſichtlich deiner weisen Regierung das ganze Glück meines Lebens. So viele Tage habe ich schon zurückgelegt, wo du für mich so väterlich gesorgt hast, ja allen meinen Sorgen zuvorgekommen bist. Ich traue es deiner Vatergüte zu, du wirſt auch fernerhin an mich denken und alle meine irdischen Angelegenheiten so ordnen, daß mein wahres Glück dadurch befördert wird. Du hast ja dich meiner Seele so herzlich angenommen und mich durch die Erlösung IEsu Christi so grosser Seligkeiten theilhaftig gemacht. Solltest du nicht meine geringern Bedürfnisse ersehen? Ja, allgütiger Vater, du wirſt auch an diesem Tag mit mir ſeyn, mich behüten, mich versorgen und

segnen. Du wirst, wenn ich dich fürchte und meinen Beruf mit aller Treue abwarte, meinen Arbeiten einen guten Fortgang geben. Ja, wenn ich auch nach deinem weisen Rath einige Leiden erfahren sollte, so wirst du dieselben zu meinem wahren Heil dienen und mich erfahren lassen, wie väterlich gesinnt du bist.

Dieses alles, und noch mehreres, was ich nicht bitte oder verstehe, erwarte ich zuversichtlich von deiner Güte. Dir sind alle meine Bedürfnisse, selbst diejenigen bekannt, die mir verborgen sind. In deiner Hand stehen alle meine Schicksale, die ich selbst nicht bestimmen oder ordnen kann. Allweiser, leite mich nach deinem Rath. Ich will mich in allem, was du über mich beschliessen wirst, es sey Glück oder Unglück, Freude oder Traurigkeit, in allem will ich mich gänzlich deinem Willen unterwerfen. Du wirsts wohl machen. Amen.

Denksprüche.

Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Ps. 71, 5.

Gott

Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung, so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen. 1 Cor. 10; 13.

Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle das hingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken. Röm. 8, 32.

Er, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, samt der Seele und Leibe, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu ist er, der euch rufet, welcher wirds auch thun. 1 Thess. 4, 23. 24.

Morgenlied.

Mel. Aus meines Herzens Grunde ic,

Des Morgens erste Stunde
Goll dir, Gott, heilig seyn!
Das Herz stimmt mit dem Munde
Zu Lobgesängen ein.
Ob ich dein Lob hier schon
Mit schwachen Lippen lasse;
Doch weiß ich, es gefalle
Dir, Herr, durch deinen Sohn.

Es hat mich deine Gnade
 In dieser Nacht bedeckt,
 Dass mich kein Schmerz noch Schade
 Verlebt, ja nur geschreckt.

Der Schlaf hat mich erquickt,
 Dass nun mit frischen Kräften
 Zu den Berufsgeschäften
 Mein Geist sich freudig schickt.

Beschütze mich auch heute,
 Wann Arglist Neige legt.
 Hilf, dass ich widerstreite,
 Wenn böse Lust sich regt.
 Laß mich den ganzen Tag
 Vor deinen Augen wandeln,
 Dass ich nicht bloß fromm handeln,
 Nein, auch fromm denken mag.

Fromm laß mich, doch gesellig,
 Klug, doch von Falschheit rein,
 Freymüthig, doch gefällig,
 Und stark zur Tugend sehn:
 Dass nichts den Mut bestürzt,
 Kein Zorn die Liebe hindert,
 Den Ernst noch Sanftmuth lindert,
 Den Scherz noch Weisheit würzt.

Was dein Gebot verlehet,
 Laß nie mit Lust mich schaun.
 Wenn es die Welt ergötzt,
 Erweckt es mir doch Graun.
 Schnell wirkt des Lasters Gifft,
 Nichts, nichts sey mir verhaster;
 Doch daß mein Haß das Laster,
 Nicht meinen Mitknecht trifft.

Bei Fleiß und Arbeit schleiche
 Kein Geiz sich in mein Herz,
 Und fremde Noth erweiche
 Mich leicht zu edlem Schmerz.
 Kein Glück, das andern blüht,
 Empöre mich zum Neide;
 Und kein Genuss der Freude
 Verzärtle mein Gemüth.

Gib, daß an diesem Tage
 Sich mir kein Unfall naht.
 Und trifft mich eine Plage
 Nach deinem weisen Rath,
 So gib, daß ich alsdann
 Mein Leiden nicht verschulde,
 Nicht murre, christlich dulde,
 Froh dir vertrauen kann.

Wie bald iſt überwunden
 Das Leiden dieser Zeit!
 Auf wenig bange Stunden
 Folgt Glück in Ewigkeit.
 Dies stärket mich in Noth,
 Daß ich nicht ängſtlich zage:
 Am letzten meiner Tage
 Gibt dis mir Muth im Tod.

Am Donnerstage Abends.

Herr! unendlich Gütiger, bis hieher hast du geholfen! So viele Tage schon hab ich, seitdem ich auf der Erde bin, zurückgelegt. Und wo ist ein Tag verstrichen, an welchem du mir nicht unzählig viel Gutes gethan, mich väterlich geleitet, vor vielen Sünden bewahret, und mit geistlichen und leiblichen Wohlthaten begnadigt hast? Wie ist, o Gott, deiner Wohlthaten eine so grosse Summa! Könnte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, als des Sandes am Meer. Und wenn ich nur bey diesem einzigen Tage stehen bleibe, so muß ich erstaunen über die Grösse deiner Güte.

Güte. Ich rief dich an dem heutigen Morgen um Erhaltung meines Lebens, um Schutz bey den Gefahren, um Segen zu meiner Arbeit und um die Regierung deines Geistes an. Herr, du hast mein Gebet erhöret, ja noch mehr gethan, als ich dich bat. Dafür preiset dich mein Geist in dieser Abendstunde.

Aber meine mannigfältigen Bedürfnisse dringen mich auch ist, mit Gebet und Flehen zu dir zu kommen. Mein Hauptbedürfnis ist die Sünde, die sich noch immer bey mir findet und die mich zum Guten untüchtig macht. Ach Gott, auch dieser Tag ist von mir nicht ohne viele Sünden durchlebt worden. Jetzt in dieser Stille der Nacht und in dieser Einsamkeit denke ich daran. Wie viele Fehler und Laster habe ich heute begangen, zu welchen ich durch mein Temperament, durch den Umgang mit andern, oder durch mein Alter und meine Lebensart verleitet worden bin! Wie viel Gütes hätte ich denken, reden und thun können, wenn ich die Gelegenheiten und Ermunterungen

gen, welche du mir dazu gabst, sorgfältig hätte gebrauchen wollen! Wie vieles hab ich unterlassen, wodurch ich dich, mein Gott, verherrlichen, meinen Nächsten erbauen und ihm aufhelfen, und mich glücklicher und besser machen könnte! Wie vieles hingegen erinnere ich mich gethan zu haben, wodurch ich meine Mitchristen geärgert und betrübt, und mich immer weiter von dem guten Wege deiner Gebote entfernt habe! Ach, Herr! wolltest du mir alle Sünden und Fehler zurechnen, wie könnte ich vor dir bestehen? Aber bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Auch mich, barmherziger Vater, würdige dieser Gnade. Das Blut deines Sohnes Jesu Christi, meines Mittlers, reinige mich von aller Sünde, und sein Leiden und Tod flösse mir den stärksten Abscheu gegen alle Sünden und die innigste Liebe zum Guten ein. Laß es mir durch deine Gnade gelingen, alles Böse, das mir noch anklebt und mich zur Tugend träge macht, abzulegen, und von Tag zu Tag im Glauben,

an der Liebe und an allen guten Werken reicher zu werden. Mache mich endlich einmal so glücklich, daß, nachdem ich so viele Tage mit Neue beschlossen habe, ich einen Abend erleben möge, an welchem ich mich des Guten freuen könne, welches ich durch deine Gnade gethan habe.

Alle meine übrigen Bedürfnisse, die du kennest, überlaß ich deiner Fürsorge. So viele Nächte schon hast du mir Ruhe, Erquickung und Sicherheit geschenkt. Laß mich auch in der bevorstehenden Nacht unter deiner Aufsicht sanft und sicher schlafen. Bleibe mit deiner Gnade und Hülfe bey mir und bey allen, die ich liebe. Behüte uns vor Schrecken und Schaden. Behre der Bosheit derer Menschen, die Schaden thun wollen. Tröste alle Weinenden, und erbarme dich väterlich über alle, die ißt bey dem Anbruch der Nacht um Hülfe zu dir rufen.

Ta, o Vater, du wirst auch diese Nacht mit uns seyn. Des Morgens ist deine Güte über

der ganzen Erde neu. Am Mittage strahlt sie mit der hohen Sonne über alle deine Geschöpfe herab. Des Abends und die ganze Nacht ergießt sie sich, als ein erquickender Thau, über alles, was lebt und Odem hat. Du, o Menschenhüter, schlafst noch schlummerst nicht, sondern deine Augen stehen über alles offen, und deine Vatergüte erquickt und segnet alles. Ohne beängstigende Sorgen will ich mich ißt zur Ruhe niederlegen. Herr Jesu, dir leb ich! Herr Jesu, dir sterb ich! Herr Jesu, dein bin ich todt und lebendig. Dein bin ich in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Denksprüche.

Herr, bleibe bey uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Luc. 24, 29.

Unsre Hülfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Ps. 124, 8.

Gott hat Geduld mit uns, und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Busse kehre. 2 Petr. 3, 9.

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten. Nehem. 13, 31.

Abend-

Abendlied.

Mel. Der goldnen Sonne Licht ic.

Preis sey dir, meinem Gott, gebracht,
Icht, da der Tag sich neiget,
Icht, da die sternenvolle Nacht
Von deiner Allmacht zeuget.
Dich, Herr, lobt jeder Stern,
Und ruft: auf, lobt den Herrn!
Erheb dich, Seele, lob erfreut,
Den Herrn des Himmels und der Zeit.

Wie groß, wie unermesslich ist,
Jehovah, deine Stärke!
Dass du der Allerhöchste bist,
Sagt jedes deiner Werke:
Mit göttlichweiser Macht
Regierst du Tag und Nacht;
Das, was du schufst, thut dein Gebot
Und dienet dir, Herr Zebaoth.

Was bin ich, Ewiger, vor dir,
Dass du mich täglich liebest?
Womit verdien ichs, dass du mir
So viele Gaben giebest?
Herr, deine Gnad ist groß!
Reiß, Seele, reiß dich los

Vom Eiteln, was das Herz beschwert;
Gott, Gott allein ist liebenswerth.

Mir ward der Tag, der ißt vergeht,
Durch dich zum Gnadentage.
Dein Arm, dem niemand widersteht,
Beschützte mich vor Plage.
Du gabst mir, was ich bat;
Bey allem, was ich that,
Ward mir durch Glück und Segen klar,
Dass Gott mein Freund und Helfer war.

Ach, fordre mich nicht ins Gericht
Gott, bey des Tages Schlusse.
Verschmäh mein Abendopfer nicht,
Das Opfer meiner Busse.
Beweis an mir Geduld,
Vergib mir alle Schuld,
Sieh von dem strengen Richterthron
Auf meinen Bürgen, deinen Sohn.

Gib nach der sanften Ruh der Nacht,
Mir einen frohen Morgen;
Du thusts; nun, da dein Auge wacht,
So schlaf ich ohne Sorgen.
Ich wach und schlafe dir,
Du, Herr, bist stets bey mir.
Ach Gott, du meine Zuversicht,
Verlaß mich einst im Tode nicht.

Am Frentage Morgens.

Heurester Heiland! Herr Jesu! Ich
denke mit gerührtem Herzen in dieser
Morgenstunde an deine für mich ausgestandne
Leiden, um dadurch im Glauben an dich ge-
stärkt, in der Tugend bevestigt und in der Hoff-
nung des ewigen Lebens gegründet zu werden.
Auf der neuen Laufbahn, in welche ich mit
dem Anfang dieses Tages trete, ist nichts so
kräftig, mein trüges Herz zu ermuntern, meine
Liebe zu dir und zu deinen Miterlösten zu ent-
zünden, und meinen Eifer für die Gottselig-
keit zu beleben, als die ernsthliche Betrachtung
deiner Mittlerleiden und deines Versöhnungs-
todes. Ich kann keinen Morgen erleben, ohne
dass mich der Gnade zu erinnern, die mir durch
deine Versöhnung wiederfahren ist, durch wel-
che alle meine Lebenstage so gesegnet worden
sind. Nun kann ich mit jedem Morgen aufs
neue der Vaterliebe Gottes versichert seyn,
und es zuversichtlich erwarten, dass er, der mir

das

das Größte geschenkt hat, auch das Geringere mir mittheilen werde; daß der, welcher für meine Seele so herrlich gesorgt hat, auch die Bedürfnisse meines Leibes befriedigen werde. Nun darf ich nicht befürchten, daß Gott bey den Sünden, deren ich mich vielleicht diesen Tag schuldig machen werde, im Zorn mit mir handeln werde. Nun kann ich bey allen Widerwärtigkeiten, die mich etwa betreffen möchten, getrost seyn. Was kann mich unglücklich machen? Was will mich verdammen? Christus ist hie, der für mich gestorben ist!

Für mich, für mich bist du gestorben, ewiger Sohn Gottes. Laß mich diesen Tag über, ja mein ganzes Leben hindurch daran denken, wie viel Seligkeit du mir dadurch erworben, und welche Verbindlichkeit du mir dadurch aufgerlegt hast. Bey jeder Reizung zur Sünde, woran es mir auch heute nicht fehlen wird, erinnre mich an dein Leiden, durch welches mir die Sünde in ihrer Abscheulichkeit und Strafbarkeit vorgestellt wird. Wenn die Lüste der

Erde,

Erde, wenn sündliche Vergnügen für mein Herz gefährlich werden sollten, dann mache es meiner Seele recht gegenwärtig, wie du dich meinetwegen aller Freuden begeben, und mir solche Vergnügen verschafft hast, die meinen Geist sättigen und ewig währen. Läß mich in allem nach dem Beyspiel handeln, welches du mir in deinem Leiden hinterlassen hast. Wie du, läß mich mit stiller Gelassenheit allen Fügungen meines Vaters mich unterwerfen und seinen Willen mit aller Treue beobachten. Wie du gethan, läß mich für andre leben, und wo ich Gelegenheit finde, das Beste meiner Mitbrüder zu befördern, auch gerne einige Leiden und Unbequemlichkeiten übernehmen. Vielleicht werde ich heute aufgesondert, meiner elenden Nebenchristen Fürsprecher und Beystand, der Verlassenen Helfer, der Irrrenden Warner und Führer, der Schwachen Ermuntrer zu seyn; läß mich auch, theurester Jesu, wie du gethan, Freude darinn finden, überall Guts zu thun. Und sollte mein himmlischer

lischer Vater es für nöthig finden, mich zur Rettung meiner Seele zu züchtigen, so laß mich auch so willig, wie du, das Creuz auf mich nehmen, Gott in Ehren halten und mit unwandelbaren Vertrauen meinem Vater treu bleiben. Auf dich, o Jesu, laß mich auftauchen, wenn ich matt in meinem Christenlauf, verdrossen zum Guten, und widerspenstig bey deinen Führungen seyn sollte. Deine Treue, dein Eifer, dein Gehorsam beschämme, ermuntre und stärke mich. Sollte endlich heute der Tag meiner Auflösung seyn, so laß mich wie du am Ende meines Lebens ausrufen: Es ist vollbracht!

Aber ach! wie vieles habe ich noch auszurichten, bis ich so weit gekommen bin, daß ich sagen kann: Es ist vollbracht! Laß mich, o Erlöser, an dem heutigen Tage desto thätiger seyn, um das Versäumte nachzuholen und die noch rückständige Zeit meines Lebens dazu anwenden, damit ich immer vollkommner im Guten und tüchtiger zur Seligkeit werden möge. Bis daß mein Ende kommt, laß mich nicht

nicht aufhören, zu kämpfen und zu beten, nicht aufhören, dem Guten nachzujagen.

Wohl mir, wenn ich auf diese Art die Leiden meines Heilandes mir zu Ruhe mache! Dann werde ich unter allen Veränderungen meines Lebens Veruhigung, ja im Tode selbst Leben und Stärkung finden.

In deine Hände, mein Gott und Erlöser, übergebe ich mich und alle die Meinigen. Um deines Leidens willen sey ihnen gnädig, und laß sie nach ihren Umständen deine Erbarmung an ihrer Seele und an ihrem Leibe erfahren. Beweise heute deine Güte an allen Sündern. Bitte für sie, damit sie Frist zur Buße finden mögen. Nimm dich aller Verirrten an, und bringe sie auf den Weg der Wahrheit und des Heils zurück. Laß die Leidenden aus deinen Leiden Trost und Erquickung für ihre Seele schöpfen. Stehe denen bey, die an diesem Tage sterben werden, erlöse sie von allem Uebel und versetze sie in dein himmlisches Reich.

Um deines hohenpriesterlichen Gebets will
len erhöre mein Gebet, o Jesu! so soll dein
Name ewig von mir gepriesen werden. Amen.

Denksprüche.

Ihr seyd theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und an eurem Geiste, welche sind Gottes. 1 Cor. 6, 20.

Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich izt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dargegeben. Galat. 2, 20.

Läßt uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes. Ebr. 12, 2.

In deine Hände befehl ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, du getreuer Gott. Psalm 31, 6.

Morgenlied.

Mel. Liebster JESU, wir sind ic.

Meine Seel, ermuntre dich,
JESU Liebe zu bedenken.
Auf sein Leiden müsse sich
Jetzt mein Herz voll Andacht lenken:
Dass ich mich der grossen Treue
Meines JESU recht erfreue.

Ach, ich sollte grosse Pein
Ewig in der Hölle leiden,
Und von Gott verstoßen seyn,
Ewig fern von allen Freuden.
Da trägt JESUS meine Sünden,
Dass ich könne Gnade finden.

Nun, was liegt dir ob, mein Herz?
Dem dich dankbar zu erweisen,
Der so gar durch Blut und Schmerz
Seine Lieb an dir will preisen.
Kannst du wohl in schwachen Liedern
Ihm so grosse Lieb erwiedern?

Ach, ich kann ja nimmermehr
Das Geringste nur vergelten.

Er verbindt uns ihm zu sehr.
 Meine Trägheit muß ich schelten,
 Daß ich ihn so laut geliebet,
 Ja durch Sünden oft betrübet.

Was geschehen ist, das soll
 Ferner nicht von mir geschehen.
 Fest entschlossen, eifersvoll,
 Einen andern Weg zu gehen,
 Will ich nun nur JESUM suchen,
 Und was ihn betrübt, verfluchen.

Weg ihr Sünden! Fern von mir!
 Euch kann ich an mir nicht leiden.
 Welch ein schnöder Greul sendt ihr!
 Ach, von dem wollt ihr mich scheiden,
 Ohne welchen ist kein Leben,
 Keine Gnade, kein Vergeben.

Dir, mein JESU, dir mein Heil,
 Will ich ganz mich übergeben,
 Als dein Eigenthum und Theil,
 Dir zu sterben, dir zu leben,
 Dir zu reden, dir zu leiden,
 Dir zu schweigen, dir zu meiden.

Du, mein JESU, sollst es seyn,
 Auf den stets mein Auge blicket.

Wie du mein, so bleib ich dein,
Immer, ganz und unverrückt.
Was du liebst, will ich auch lieben,
Was dich kränkt, soll mich betrüben.

Nun, so bleib es fest dabei:
JESus soll es seyn und bleiben,
Dem ich lebe, desz ich sey;
Nichts soll mich von JESu treiben.
Du wirst, JESu, mich nicht lassen.
Ewig will ich dich umfassen.

Am Frentage Abends.

HERR, du bist würdig, zu nehmen Preis
und Ehre und Dank. Denn du bist
mein Erretter, meine Stärke, mein Schutz
und meine Hülfe. Auch dieser verstrichene
Tag, dieser kleine Theil meines Lebens, ist mir
ein neuer Beweis deiner väterlichen Liebe.
Du hast meinen Leib bey Kräften und bey
Gesundheit erhalten, daß ich mich in meinem
Beruf geschäftig erweisen konnte. Du hast so
manche Gefahren, in welchen sich mein Leben

und meine Gesundheit besunden, von mir abgewendet: du hast so väterlich für meinen Unterhalt gesorgt und mir so mannigfaltige Wohlthaten zur Nothdurft, zur Bequemlichkeit und zum Vergnügen meines Lebens verliehen. Dies alles dank ich dir, o Herr und Vater meines Lebens. Hab ich heute in einiger Absicht meinem Christenberuf Genüge gethan, hab ich nur eine gute Handlung vollbracht, oder nur eine Sünde vermieden, das ist dein Werk, mein Gott, und ich preise dich dafür mit gerührter Seele.

Aber wie wenig ist des Guten, das ich an diesem Tage gethan habe! Und wie viel mehr Gutes hätte ich thun können, wenn ich die mir verliehenen Gelegenheiten, Kräfte und Ermunterungen gewissenhaft angewendet, und nicht durch Trägheit und Leichtsinn dieselben versäumt hätte! Wie wenig bin ich heute in deiner Erkenntniß, o Gott, gewachsen und zum Guten weiser worden! Wie viele Sünden in Gedanken, Worten und Werken hätte ich

vermeiden können, wenn ich dich beständig vor Augen gehabt, über meine Begierden gewacht und vorsichtiger gehandelt hätte! Herr, du siehest die Schwachheit und das Verderben meines Herzens; du kennest meinen Wankelmut, meine Verdrossenheit und alle Abweichungen meines Lebens. Ja, Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor dir. Ich habe deine Gaben und die Kräfte, die du mir mitgetheilt hast, gemißbraucht, den Regungen deines Geistes oft widerstrebet und deine grossen Wohlthaten, womit du mich zur Busse leiten wolltest, gröstentheils umsonst genossen.

Gerechter Gott, handle nicht mit mir nach meinen Sünden und vergilt mir nicht nach meinen Missethaten. Ich gründe mein Gebet auf die Versöhnung deines Sohnes, meines Heilandes, in welchem du den Sündern Gnade und Vergebung verheissen hast. Siehe mich um dieses Fürsprechers willen mit Erbarmung an, und laß alles, was gegen mich in deinem Gericht zeuget, alles, was ich Gutes unter-

lassen oder Böses gethan habe, ausgeldscht und vergeben seyn. Laß die Wirkungen des Geistes, welchen er mir erworben hat, ferner an mir kräftig seyn. Stärke mich, daß ich alles Böse meiden und aus Liebe zu dir alles Gute thun möge. Je länger du mich leben läßt, desto mehrere Schwachheiten und Fehler laß mich täglich ablegen, desto treuer in deinem Dienste, desto fertiger in allem Guten und desto gegrünchter in der Hoffnung des ewigen Lebens werden. So gib mir Gnade, daß ich von Tag zu Tag tüchtiger werden möge, vor dir zu bestehen, wenn der Tag der Rechenschaft vorhanden seyn wird.

Ist dieser Tag mir vielleicht näher, als ich glaube, und wer weiß, ob er nicht in dieser Nacht anbrechen kann? ach, so mache mich bereit, daß ich durch wahre Busse dem Verderben entfliehen und vor dem Richter aller Welt bestehen möge. Aber, darf ich es wagen, so bitte ich dich noch um Verlängerung meiner Gnadenfrist. Nimm mich nicht durch einen plötzlichen

plötzlichen Tod von der Erde, sondern gönne
mir noch Zeit und Gelegenheit, an meiner
Besserung zu arbeiten und zum Himmel tüs-
tig zu werden. Und wenn du mich wieder vom
Schlaf erweckest, so erinnere mich, daß jeder
Tag mir darum verliehen werde, damit ich
meiner Bestimmung zur seligen Ewigkeit näher
kommen möge. Nach so vielen Tagen, die ich
verschwendet, verträumt und wider Deine Ab-
sicht angewendet habe, laß mich endlich weise
werden, meine Lebenszeit auszukaufen, Gutes
zu thun und nicht müde zu werden, damit ich
einst erndten möge ohne Aufhören.

Im Vertrauen auf Deine Güte, mein Vater,
lege ich mich jetzt zum Schlaf nieder. Unbe-
sorgt, wie ein Kind in dem Schooße seiner
Mutter, ruh ich in deinem Schoß. Nichts
soll mein Gemüth beunruhigen. In dir find
ich alles, was mich erfreuen und auf Zeit und
Ewigkeit glücklich machen kann.

Doch ich lasse noch viele in der Welt zurück,
die mir theuer sind. Barmherziger Gott und

Vater, auch für sie bitte ich. Wache über alle meine Freunde und Anverwandten in der Nähe und Ferne. Dein Engel lagre sich um alle her, die dich fürchten, und helfe ihnen aus allen Bedrängnissen. Gedenke gnädig aller Sünder, die ist vielleicht in ihren Sünden einschlummern wollen. Röhre ihr Gewissen, daß sie noch um Gnade zu dir rufen, und vor ihrem nahen Verderben erzittern mögen. Breite deine wunderbare Güte über mein ganzes Vaterland aus, und laß sie mit dem anbrechenden Morgen wieder neu über uns werden;

Dann soll dir, o HERR, ein allgemeines Dankopfer dargebracht werden, und ich will von deiner Güte rühmen, die so Grosses an mir thut! Amen.

Denksprüche.

Opfre Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübbe. Psalm 50, 14.

Seyd frölich in Hoffnung, geduldig in Trübsal. Haltet an im Gebet. Röm. 12, 12.

Verach-

Verachtest du den Reichthum seiner Güte,
Geduld und Langmütigkeit? Weißt du
nicht, daß dich Gottes Güte zur Bürse leite?
Röm. 2, 4.

Wachet, denn ihr wisset nicht, welche
Stunde euer Herr kommen wird. Matth. 24, 4.

Abendlied.

Mel. O Gott, du frommer Gott ic.

Mein Gott, auch dieser Tag
Ist ikt durch dich verlossen.
Auch heut hab ich von dir
Viel Vaterhuld genossen.
Erfüllt mit Dankbarkeit
Bet ich dich kindlich an,
Und rühme laut: Der Herr
Hat viel an mir gethan!

Wer sonst, als du, mein Gott,
Hat mir Gedeihn und Leben,
Gesundheit, Unterhalt,
Und Freud und Kraft gegeben?
Wer war es sonst, als du,
Der mir in der Gefahr,
Die mir verborgen blieb,
Mit Hülfe nahe war?

Herr,

Herr, du erforschest mich:
 Dir kann ich nichts verhehlen.
 Du siehest jede That;
 Du kennst den Rath der Seelen.
 Dir nah ich mich im Staub,
 Und fleh in Demuth dich;
 Erfahre, wie ich bin,
 Erforsch und prüfe mich.

Mit Neue denk ich ixt
 Der Menge meiner Sünden.
 An dir, Gott, sündigt ich:
 Laß mich Erbarmung finden.
 Gedenke nicht der Schuld,
 Der oft versäumten Pflicht!
 Verwirf mich Armen nicht
 Von deinem Angesicht.

Allwissender, wer kann,
 Wie oft er fehlet, merken?
 Sei gnädig, handle nicht
 Mit mir nach meinen Werken.
 Vergilt mir Sünder nicht
 Nach meiner Misserthat!
 Sieh JESUM an, der mich
 Mit dir versöhnet hat.

Getrost

Getrost leg ich mich nun
Von Sorg und Arbeit müde;
Ich schlummire ruhig ein.
Sterb ich, so lös' in Friede,
Mein Gott, mich selig auf,
Und führe meinen Geist
In deinen Himmel ein,
Wo er dich ewig preist.

Am Sonnabend Morgens.

Ewigtreuer Gott und Vater! auch am
letzten Tage dieser Woche, den ich durch
deine Gnade erlebt habe, komm ich mit meis-
nem Dank und Flehen zu dir. Du hast mein
Morgenopfer, welches ich dir mit dem Anfang
eines jeden Tages darbrachte, nicht verschmä-
het: nimm es auch heute gnädig an, und lasz
dir mein demütiges Dankgebet um Christi
willen wohlgefällig seyn. Mache mir in die-
sem Augenblick deine Wohlthaten recht gegen-
wärtig, und gib mir Andacht und Eifer, dich
würdig zu preisen und deine Güte weislich
anzuwenden.

Ta,

Za, Vater, dis sey mein Hauptaugenmerk
bey dieser Morgenandacht. Wie wenig würde
ich die Pflicht, die ich dir schuldig bin, erfül-
len, wenn ich iſt bloß mit meinen Lippen dir
lobſänge und ein äußerliches Bekenntniß von
deiner Güte ablegte! Wie könnte ich hoffen,
daß dir mein Dank angenehm seyn würde,
wenn mein Herz von dir entfernt wäre! oder
mein Wandel das widerlegte, was mein Mund
dir versichert! Darum verleihe mir Gnade,
daß ich mich gegen dich thätig dankbar bewei-
sen, und mehr durch meine Gesinnungen, als
durch meine Worte offenbaren möge, wie ge-
rührt ich über deine Wohlthaten bin. Die
Erinnerung des vielen Guten, was du, o
Herr, an mir gethan, treibe mich an, dich
desto inniger zu lieben und dir desto williger
zu gehorchen. Die Stärkung, die du mir durch
einen gesunden und ruhigen Schlaf geschenkt
hast, laß mich dazu anwenden, desto treuer
und unverdrossener alle Geschäfte zu verrichten,
wozu du mich in meinem Stand und Beruf
bestim-

bestimmet hast. Das Andenken an deine bewahrende und erhaltende Güte, die ich schon in so vielen Nächten erfahren, ermuntre mich, dir gänzlich zu vertrauen, und dir desto zuversichtlicher alle meine Schicksale und Lebensveränderungen zu empfehlen. Auf solche Art laß mich, o Gott, den ganzen Tag über mich dankbar gegen dich beweisen, damit die Rührung, die ich ist über deine Güte empfinde, mich nie verlasse, sondern mich vielmehr belebe und stärke, dich durch alles, was ich rede oder thue, zu verherrlichen.

Aber da ich ein so sündhaftes Geschöpf bin, so bitte ich dich flehentlich, daß du mein verderbtes und zur Sünde geneigtes Herz durch deinen Geist bessern wollest. Bewahre mich, daß ich nie durch mutwillige Übertretung auch nur eines deiner Gesetze, durch vorsätzliche Verabsäumung auch nur einer meiner Pflichten die untreu werden möge. Mache mich tüchtig, den vielfältigen Versuchungen zu widerstehen, welchen ich in meinem Stande, in
meinem

meinen gesellschaftlichen Umgang und unter so manchen Umständen meines Lebens unterworfen bin. Laß mich daher oft und lebendig an dich, mein Schöpfer, an deine heiligen Gebote und an die Rechenschaft denken, die ich dir Vereinst von meinem Thun und Lassen ablegen muß. Vornehmlich laß es meiner Seele beständig gegenwärtig seyn, wie theuer ich durch Jesum erkaufst bin, damit ich als sein Eigenthum am Leib und an der Seele dich preisen möge.

Dies, o Gott, laß den ganzen Tag über mir vor Augen und im Herzen seyn. Wie werde ich alsdann so ruhig und freudig leben, und in der Versicherung deiner Gnade von manchen Bekümmernissen befreyt seyn können. Du hast es verheissen, du wollest es den Frommen wohlgehen lassen. Auch an mir wirst du diese Verheissung erfüllen, wenn ich auf deinen Wegen wandlen und dir mit redlichem Herzen dienen werde. Laß mich daher nur zuvörderst nach der Gottseligkeit trachten, so wird mir durch deine Gnade alles übrige zufallen. Du

wirst

wirst mich in keiner Noth, die mich etwa betreffen möchte, verlassen, sondern mir vielmehr mit deiner Hülfe bestehen, damit ich sie glücklich überwinden könne. Du wirst mir alles mittheilen, was zur Nahrung und zum Unterhalt meines Lebens nöthig ist, und mir in allen meinen Geschäften und Angelegenheiten mit deiner Weisheit und Kraft nahe seyn. Dies alles und noch weit mehr kann ich von deiner Vatergütte erwarten, wenn ich heute vor dir wandlen und fromm seyn werde.

Was kann ich also bey dem Anfange dieses Tages wichtigeres von dir erbitten, als dieses: Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, und dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn? Erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

Diese Gnade erzeige, o Gott, allen meinen Mitbrüdern. Bringe die Sünder vom Wege des Verderbens auf den Weg des Guten zurück. Befestige die Frommen in der Gottseligkeit. Laß auch an diesem Tage die Anzahl

deiner Bekänner vermehret, und dadurch Ruhe und Glückseligkeit auf der Erde und in unserm Vaterlande noch mehr ausgebreitet werden. Läß Regenten und Unterthanen, Hohe und Niedre, Reiche und Arme, Gesunde und Kranke, deine wohlthätige Hülfe nach allen ihren Bedürfnissen erfahren. Sey allen Bewohnern des Erdbodens gnädig! Sey meinen Freunden gnädig! Sey endlich auch mir gnädig um Jesu Christi willen. Amen.

Denksprüche.

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir. Psalm 63, 7. 8.

Seyd mäßig und nüchtern zum Gebet. Diener einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherley Gnaden Gottes: auf daß in allen Dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christ. 1 Petr. 4, 8. 10. 11.

Wie sollt ich ein so groß Uebel thun und wider Gott sündigen: 1 Mos. 39, 9.

Hoffe

Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes;
bleibe im Lande und nähere dich redlich.
Habe deine Lust an dem HErrn, der wird
dir geben, was dein Herz wünschet. Ps. 37, 3. f.

Morgenlied.

Mel. Wer nur den lieben GOT läßt ic.

Voll Dank an diesem neuen Morgen
Erhebe dich, mein Geist, zu GOT!
Er wird für dich auch heute sorgen
Und mit dir seyn in jeder Noth.
Er schützte dich in dieser Nacht:
Durch ihn gestärkt, bist du erwacht.

Wem dank ichs sonst, als deiner Güte;
Daz mich, o GOT, kein Unfall traf?
Mit innig freudigem Gemüthe
Dank ich für Stärkung, Ruh und Schlaf.
Auch heute wirst du mit mir sehn,
Und mir zur Tugend Kraft verleiht.

Wie viele Tausend meiner Brüder
Sind izund nicht mit mir erwacht,
Und sehn nicht diese Sonne wieder,
Nicht dieser neuen Schöpfung Pracht!
Ich lebe noch, und mich erfreut
Des neuen Tages Heiterkeit.

100 Am Sonnabend Morgens.

Wie viele riß in ihren Sünden,
In Wohl lust, Zorn und Trunkenheit
Der Tod hinweg! Wie viele finden
Zur Busse ferner keine Zeit!
Voll Scham und Reue sieht ihr Blick
Auf die verschwundne Zeit zurück.

Erhalter, dir soll jede Stunde
Von diesem Tage heilig seyn!
Ich schwöre dir mit Herz und Munde,
Der Laster Pfad mit Ernst zu scheun:
Damit nicht in der Ewigkeit
Mich einstens dieser Tag gereut.

Bewahre mich, o Gott der Liebe!
Auch heute, wie du sonst gethan!
Du kennst mein Herz und seine Triebe.
Nimm meiner dich erbarmend an:
So oft die Sünde mich betrügt,
Und mein zu schwaches Herz besiegt.

Regiere Sinnen, Geist und Glieder
Zum Dienste der Gerechtigkeit.
Stärk mich zum Nutzen meiner Brüder,
Zu dem, was mein Beruf gebeut.
Läß mich die Armen gern erfreun:
Und frey von Neid und Feindschaft seyn.

Am Sonnabend Abends. 101

So will ich froh den Tag vollenden,
Vertraut mit dir und meiner Pflicht.
Mein Leben steht in deinen Händen,
Ich, dein Erlöster, zittere nicht.
Und schließt sich heut mein Pilgerlauf:
So eilt mein Geist zu dir hinauf.

Am Sonnabend Abends.

Mein unendlich gütiger Gott und Vater!
Bey dem Schlusse dieser Woche werfe
ich mich vor dir nieder, um dich anzubeten und
dir für deine Wohlthaten zu danken. Läßt dir
meine kindliche Ehrfurcht wohlgefallen und
erhöre mein demuthiges Gebet, welches ich
dir darbringe.

Mit welcher Freudigkeit und Zuversicht
könnte ich mich ist zu dir nahen, wenn mir
mein Gewissen das Zeugniß gäbe, daß ich diese
Woche hindurch als ein dankbares und gehor-
sames Kind vor dir gewandelt hätte. Aber
so muß ich mich freylich vor dir schämen und
bekennen, daß ich gegen dich gesündiget, deinem

Willen zuwider gehandelt und mich dadurch
des Namens deines Kindes unwürdig gemacht
habe. Wie wenig treu und gewissenhaft war
ich in der Ausrichtung meiner Beruffgeschäfte!
Wie undankbar und gleichgültig war ich ge-
gen deine Wohlthaten; wie widerspenstig ges-
gen deine Lockungen; wie verkehrt in meinen
Begierden und wie sorglos für mein Seelen-
heil! Ach, Herr, ich kann es nicht leugnen,
vielmehr empfind ich es mit Schaam und Reue,
dass ich schwerlich gegen dich gesündiget habe.
Ich kann nichts weiter thun, als um Gnade
und Vergebung meiner Sünden zu dir rufen,
und aufs neue den Vorsatz fassen, mich dir
gans zu ergeben. Sey mir dann gnädig, er-
harmender Vater, und tilge meine Sünden
um Jesu willen, der auch für mich genug ge-
than hat. Ach, ich Elender! wie verloren
würde ich seyn, wenn die Sünden dieser Woche
einst in deinem Gericht zur Verdammnis ge-
gen mich zeugen sollten! Wo kann ich Ruhe
finden, wenn du nicht mein Gewissen tröstest
und

und mein Herz erquickest? Herr, Herr! erbarme dich über mich. Laß mich in der Versicherung deiner Gnade Ruhe finden für meine Seele.

Und wie soll ich deine unermessliche Güte preisen, die sich, wie durch mein ganzes Leben, also auch diese Woche über an mir verherrlicht hat? So wenig ich es auch um meines Undanks und um meiner Sünde willen verdiente, so bist du doch nicht des Erbarmens müde worden: du hast nicht aufgehört, mir auf meinen Irwegen mit liebessvoller Gesinnung nachzugehen, und mir laufendsache Ermunterungen zur Busse zu geben. Für alle diese Gnadenbezeugungen, die du zu meiner Besserung mir bewiesen hast, danke ich dir, mein Vater und mein Gott! Ich danke dir für deine gnädige Erhaltung, durch welche du mir von einem Tage zum andern, von einem Augenblick zum andern neues Leben und neue Kraft mittheilest. Ich danke dir für die Speisen, die mich nähren und stärken; für die Wohnung,

die mich schützt; für die Kleidung, die mich bedeckt; für alle Fähigkeiten und Kräfte, die du mir zu meinem Beruf gegeben hast; für so viele Freuden, die bisher mein Leben versüßt haben, und für jeden persönlichen und häuslichen Segen, womit du mich überschüttet hast. Ich danke dir für jeden guten Gedanken, für jede fromme Rührung, für jeden heiligen Vor-satz, den du in meiner Seele durch deinen Geist gewirkt hast. Ich danke dir für deine noch immer fortwährende Geduld, Langmuth und verschonende Güte, mit welcher du mich bisher getragen und zur Busse geleitet hast. Wie soll ich dir, mein Gott, die Wohlthaten vergelten, die du mir erzeigt hast? Ach, ich vermag sie nicht auszusprechen, vielweniger zu vergelten. Aber dis will ich thun, ich will alles Gute, was du an mir gethan hast, dazu anwenden, dich immer besser erkennen und aufrichtiger lieben zu lernen. Stärke mich in diesem Entschluß durch deinen Geist, und verleihe mir Kraft, denselben auszuführen.

Auf

Auf meine ganze Zukunft übergeb ich mich
deiner weisen und väterlichen Regierung.
Nichts kann mir begegnen, das du nicht
wüsstest; keine Noth kann mich treffen, die dir
verborgen wäre. Alle meine Mängel, meine
Bedürfnisse, meine Wünsche sind dir bekannt.
Darum bin ich getrost und überlasse mich voll
Zuversicht allem, was du über mich beschlos-
sen hast. Auch in der bevorstehenden Nacht
kann ich unter deiner Aufsicht sicher und ruhig
schlafen. Sey du bey mir, damit kein Un-
fall sich mir nahe, noch eine Gefahr mich er-
schrecke.

Laß deinen Segen nicht von unserm Lande
weichen. Vergib allen Einwohnern ihre Sün-
den, und laß unter denselben Weisheit und
Gottseligkeit immer mehr ausgebreitet werden.
Erleichtre allen Leidenden ihre Noth und ver-
sichre sie deiner Hülfe. Troste in dieser Abend-
stunde alle Bekümmerte; erquicke alle Kranke;
sorge für alle Dürftige; erbarme dich aller Sün-
der, und laß alle die, welche vielleicht in dieser

Nacht sterben werden, um Jesu willen Barmherzigkeit vor dir finden.

Herr, Herr, segne und behüte mich! Laß dein Antlitz über mir leuchten und sey mir gnädig! Erhebe dein Angesicht auf mich und gieb mir deinen Frieden! Deine Gnade sey mit mir und mit uns allen im Leben und im Tode, von nun an bis in Ewigkeit. Erhöre mich, Vater der Barmherzigkeit, um Jesu meines Mittlers und Fürsprechers willen. Amen.

Denksprüche.

Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Psalm 34, 4.

Den Frommen gehet das Licht auf in Finsterniß von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. Psalm 112, 4.

Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind, bey denen,

denen, die seinen Bund halten und gedenken
an seine Gebote, daß sie darnach thun. Psalm
103, 17. 18.

Was ist euer Leben? Ein Dampf ist es,
der eine kleine Zeit währet, darnach aber
verschwindet er. Jac. 4, 14.

Abendlied.

Mel. HErr IEsu Christ, mein's Lebens rc.

Unwiederbringlich schnell entfliehn
Die Tage, die uns Gott verliehn.
Die Woche kommt, und eilt davon.
Vergangen ist auch diese schon.

Dank sey dir ewigtreuer Gott,
Für deinen Beystand in der Noth,
Für tausend Proben deiner Treu.
Denn deine Huld war täglich neu.

Wenn unser Herz von Schuld befreit,
Sich mancher guten That erfreut,
Wes war die Kraft? Wer gab Gediehn?
Dir, Herr, gebührt der Ruhm allein.

Oft fehlten wir und merkten's nicht.
Verzeih uns die verletzte Pflicht.
Du siehst, Erbarmter, unsre Neu:
Um Christi Willen sprich uns frey.

Wir eilen mit dem Strom der Zeit
 Stets näher hin zur Ewigkeit.
 Du hast die Stunden zugezählt,
 Die letzte weislich uns verheckt.

Herr unsers Lebens, mache du
 Uns selber recht geschickt dazu,
 Dass nicht, indem wir sicher sind,
 Der Tod uns unbereitet find.

Ist einst die Zahl der Stunden voll,
 Die unser Heil entscheiden soll,
 So führe uns aus der Prüfungszeit
 Zu deiner frohen Ewigkeit.

Da sind wir unsers Heils gewiss.
 Da wechseln Licht und Finsterniss
 Nicht mehr, wie hier. Du, ewges Licht,
 Herr, unser Gott, verlaß uns nicht.



Anhang.

Gute Gedanken den Tag über.

Ewiger Gott! Ich gehe, stehe, sitze und liege überall vor deinen Augen. Dein Himmel ist über mir, und die Erde ist dein. Ich lebe bloß von deinen Geschenken. Ich bewege mich durch dich. Ich verliere mich fast, wenn ich der Unzählbarkeit deiner Geschöpfe nur ein wenig nachdenke. Aber du kennest

110 Gute Gedanken den Tag über.

Kennest und besorgst mich so leicht, so gewiß und so genau, als wenn ich die einzige Creature wäre. Mein Leib und meine Seele haben einen Einfluss auf den ganzen unermesslichen Zusammenhang der Körper. Ach, hilf mir in der Stelle, die du mir angewiesen hast, so gut seyn, als es möglich ist.

Wende ich meine Zeit wohl an, so säe ich auf die Zukunft. Jede Handlung meines Lebens steht in einem gewissen Zusammenhang mit dem zukünftigen. Jetzt sehe ich es nicht ein, was dieses oder jenes für einen Erfolg haben werde. Aber ohne Erfolg kann es nicht seyn. Von dem, was ich ißt rede oder thue, habe ich auf eine oder die andre Art einen unzweifelhaften Vortheil oder Schaden. O so will ich denn sorgfältig alles prüfen, wozu ich mich etwa entschließen möchte, und mich immer fragen: wird dieses oder jenes mich oder andre in der Zukunft ruhig, froh oder glücklich

Gute Gedanken den Tag über. III

sich machen? Was ich säe, werde ich gewiß erndten.

Wie erwünscht ist der Zustand, in welchen mich Gott gesetzt hat! Ich will es glauben, daß er für mich der beste ist, und daß ich zwar vielleicht geehrter, reicher und mächtiger seyn würde, wenn ich auf einen andern Posten stünde, aber gewiß nicht glücklicher und ruhiger seyn würde. Ich will diejenigen von meinen Brüdern, die gemächlicher leben, nicht beneiden; ich will mir ihren Zustand nicht wünschen. Wär ich in ihren Umständen, so würde ich vielleicht in diesem Augenblick nicht den guten Gedanken fassen können, den ich jetzt unterhalte. Und daß ich etwas Gutes denken kann, ist schon eine Wohlthat.

In manchen Häusern ist mehr Lärm, mehr Verstreitung, mehr Zeitvertreib. Aber ist auch mehr Ruhe, mehr Eintracht, mehr Gottesfurcht?

tesfurcht? Seh mir gesegnet, stilles Haus! Ich will dich nicht mit Pallästen vertauschen. In deinem Schoos geniesse ich die sanften Freuden eines geschäftigen sorgenleeren Lebens. Die Stille, die in dir herrscht, befördert meine Zufriedenheit und meine Gottesfurcht. Wenn nur ein guter Freund aus und eingeht, so kann ich den Schwarm feisser Schmarotzer und Schmeichler vermissen. Wenn nur in meinem Hause Liebe, Eintracht und Rechtschaffenheit wohnt, so ist es edel genug, von jenen frommen Seelen bewohnt zu werden, die in Hütten und unter Zelten wohnten, und von Engeln besucht wurden.

In dem schönen Kreis einer treuen Freundinn und hofnungsvoller Kinder, o wie fühl ich mich doch so glücklich! Vater im Himmel, tausend Dank sag ich dir für diese angenehme Verbindung. So oft ich in meiner Famillie bey der Vertraulichkeit meiner

Gattinn

Gattinn und bey der Anmuth meiner Kinder
mich glücklich preise, daß ich Ehegatte und
Vater bin, so oft will ich an dich denken, der
du mir das Weib meines Herzens und die Kin-
der meiner Hoffnung gegeben hast. Ich will sie
deiner Aufsicht und Leitung befehlen, und es dir
zutrauen, daß du es mit uns allen wohl machen
werdest.

Ich weiß es gewiß, daß in dem kleinen
Bezirk, in welchem ich wohne, mancher Kranke
seyn wird, der auf seinem Bette wimmert;
mancher, der auf Stroh liegt, und sich mit
nichts erquicken kann: mancher, der unter den
Händen des Wundarztes seufzt: mancher, der
jeden Augenblick seinen Tod erwartet. O
wie glücklich bin ich, daß ich nicht zu diesen
Elenden gehöre! Ich danke dir dafür, Herr
und Erhalter meines Lebens! Stärke und
erquicke meine kranken Mitbrüder. Und wenn
ich auch einmahl krank werde, gib mir ein

114 Gute Gedanken den Tag über.

Ruhebette, gib mir einen treuen Freund, gib mir so viel Erquickung, als ich nöthig habe, gib mir ein seliges Ende.

Vor meiner Thüre geht ein Lahmer,
Blinder, Stummer u. d. gl. vorüber. Ach der
Elende! Nun erkenne ich erst mein Glück, daß
ich gehen, sehen, sprechen kann. Wie? wenn
ich an des Unglücklichen Stelle wäre? Ach
Gott, deine Güte ist es, daß ich gesunde Glied-
maßen und Sinnen habe. Ach, mein ganzes
Mitleiden soll der Unglückliche haben. Wer
weiß, was mir noch bevorstehen mag?

Wie viele Hände arbeiten für mich! Um
meiner Bequemlichkeit und um meines Nutzens
willen ist der Bauer, der Handwerker, der
Künstler, der Kaufmann, der Gelehrte be-
schäftigt. Jeder in seiner Art ist mein Wohl-
thäter und ein Besorgerer meiner Glück-
seligkeit.

seligkeit. Sollte ich nicht an meinem Theil eifrig seyn, das Beste des Ganzen, so viel möglich ist, zu befördern? Sollte ich nicht dadurch erweckt werden, alle Menschen zu lieben und ihnen zu dienen, die auf so verschiedene Art Werkzeuge meines Glücks sind?

Arbeit ist Pflicht und Wohlthat für mich. Gerne will ich sie also verrichten. Mit Freuden will ich meinen Beruf treiben, um meine Kräfte durch Uebung zu erhalten, um nützlich zu werden, und nicht bloß durch Odemholen und Genuss der Nahrung unter den Lebendigen zu seyn. Um wohlthun zu können, will ich mein eignes Brod essen. Je saurer es mir wird, desto schmackhafter ist es. Und ach! Vieien wird ihre Arbeit noch beschwerlicher, als sie mir werden kann.

Sch kann in jeder Stunde etwas Gutes thun. Ich kann immer Wahrheiten erkennen,

116 Gute Gedanken den Tag über.

nen, Menschen ermuntern oder ergözen. Ich kann bald auf nähtere, bald auf entferntere Weise, bald für mich, bald für andre Gutes thun. Wie manchen kleinen Dienst kann ich meinen Verwandten und Freunden thun! Wie manche geringsscheinende Freude kann ich ihnen machen! Wie oft ihnen ihre Bemühungen erleichtern! Wie mancher Unruhe vorbeugen! Wie aber? Versäume ich nicht gerade jetzt ein nützliches Werk, indem ich nur denke und wünsche?

Auch dieser mein Mitbruder, den ich erst vor einigen Tagen sahe, ist auf der Erde nicht mehr, wenigstens ist nur sein Körper nur noch auf der Erde. Und auch der wird bald in Staub und Asche aufgelöst seyn. Für mich sey dieses eine lebhafte Erinnerung, daß ich nicht auf meine Gesundheit und Leibeskräfte mich zu sehr verlasse. Vielleicht nach einigen Tagen, Wochen oder Monaten wird

wird man auch von mir sagen: Er ist nicht mehr!

Wie beschäm't mich der Weltmensch in Absicht auf mein Christenthum! Der Weltmensch denkt auf ein gewisses Glück im Zeitlichen; und ich, wie oft denk ich an mein geistliches, ewiges Glück! Der Weltmensch, der alle seine Absichten auf dis gegenwärtige Leben einschränkt, wählt sich ein Ziel, das sich für ihn schickt: aber wie handle ich? Wenn ich in meinem öffentlichen und Privatleben nichts anders thue, als was jener thut, ist das das Ziel, das sich für mich, als einen Christen und Bürger des Himmels, schickt?

Sch darf nie an dem Segen Gottes zweifeln. Er liegt allezeit schon für mich da, nur daß er nicht sogleich vor der Menge derer, die daran Theil nehmen, mir zu Theil werden kann, oder ich bin noch nicht auf dem Wege,

118 Gute Gedanken den Tag über.

auf dem ihn Gott für mich gleichsam aufges hoben. Wenn ich Gott und sein Wort liebe, wenn ich arbeite und auf Gott vertraue, kann es mir nie an Segen fehlen.

Mit allem, was mir Gott gibt, will ich vergnügt seyn. Wie wenig bin ich auch des geringsten Antheils an den Gaben Gottes werth, bei so vielen Sünden des Undanks, der Unacht samkeit, der Trägheit im Dienste Gottes! Ich brauche ja nicht viel, und selbst das wenige Nothdürftige nur auf kurze Zeit. Ich will es mir bewußt seyn, Welch eine ganz unmerkliche Kleinigkeit ich in Ansehung des ganzen Menschengeschlechts sey, wie gar nichts ich zu rechnen sey, gegen die Millionen Geschöpfe, die der himmlische Vater zu einer Zeit zu versorgen hat.

Wie gern will ich andern nachstehen, die ein größres Maß der Gaben Gottes zur Erhaltung

haltung des Lebens besitzen! Vielleicht braucht jener mehr als ich: vielleicht verdient er mehr: vielleicht wendet er es besser an, und ist von Gott zum Beystand mehrerer ausersehen worden. Ich will es also demuthig erkennen, daß ich noch zu hoch gesetzt bin, und mich nach den vielen umsehen, denen noch ein geringeres Loos zugefallen ist. Diese Selbsternidrigung sey der thätigste Dank für das Gute, das Gott an mir thut!

An diesem Tage erhält mein Leben einen neuen Zuwachs. Ich werde älter. Aber möchte ich auch frömmmer werden! Wenn ich diesen Tag noch in dieser oder jener Sünde fortfahre, so erhalte ich eine unglückliche Fertigkeit, welche ich vielleicht in langer Zeit nicht wieder ablegen kann. Wenn ich heute aber einen Fortgang im Guten mache, so wird mir morgen die Tugend schon leichter und angenehmer seyn.

120 Gute Gedanken den Tag über.

Es ist eine grosse Wohlthat, daß Gott den guten Tag neben den bösen, und diesen neben jenen gesetzt hat. Jede Stunde, die traurige und die frohe, kommt mir vom Herrn, und ich nehme sie als sein Geschenk an. Die Abwechselung meiner Lebenstage soll mich behutsam im Genuss, ernsthaft in meinem Wandel und voll Hoffnung auf einen künftigen ganz unveränderlichen Zustand machen.

Vielleicht, ohne daß ichs weiß, schwebt mein Leben in grosser Gefahr. Und wenn Gott nicht wäre, der mich täglich errettete, so würde ich keinen Tag, ohne an meinem Leben oder an meiner Gesundheit Schaden zu leiden, zurücklegen können. Dank sei dir für deine Aussicht, du Erhalter meines Lebens! Durch dich gestärkt und behütet werde ich allen Gefahren, die mir drohen, entgehen können.

Wie

Wie viel sind der Ruhestunden, die ich täglich geniesse! Wie viel Erholungen und Erquickungen gibst du mir, milder Vater! Mein Weg durch dis kurze Leben wird mir durch deine Gute sehr leicht und erträglich gemacht.

Ich bin bestimmt, im Schweiß meines Angesichts zu bearbeiten. Was mir durch meinen Beruf von Arbeiten angewiesen ist, das bin ich schuldig, gern und mit Anwendung aller Kräfte zu thun. Der Herr mein Gott sey mir freundlich, und fördre das Werk meiner Hände bey mir, ja das Werk meiner Hände wolle er fördern!

Wie hoch mag sich wohl die Summa der Wohlthaten und der Langmuth Gottes belausfen, die er mir an einem einzigen Tage beweist. Ihrer ist eine so grosse Summa, daß

ich sie nicht zählen kann. Möchten sie mich doch zur Buße leiten!

Täglich empfange ich aus den milden Händen meines himmlischen Vaters Speise und Trank und alle Erhaltungsmittel meines Lebens. Ich darf nicht mein Brod erbetteln, oder es mir durch sklavische Dienste verschaffen. Meine Beruſſarbeit bringt mir so viel, daß ich nicht nur meinen nothdürftigen Unterhalt finde, sondern auch manches, was zum Wohlstand und zur Bequemlichkeit gehört, erlangen kann. Gott segnet den Genuß der Nahrungsmittel, und läßt sie mir zum Wachsthum, zur Stärke und zur Gesundheit meines Körpers gedeihen. Er gibt mir bey meiner Speise und bey meinem Getränke ein fröhliches Herz und einen guten Freund, und läßt mich alles mit Wohlgesallen geniessen. Sollte ich nicht daran denken und dafür meinen Gott preisen?

Ist es nicht alles Dankes werth, daß ich täglich die Mittel in Händen habe, mich in meinem Glauben zu unterrichten und zu befestigen? Die Gelegenheiten, Gutes zu thun, Gutes zu reden, Gutes zu sehen oder zu hören; die häufige Veranlassungen und Reizungen, die ich täglich erhalte, für mein Seelenheil zu sorgen: so manche gute Rührungen und Vorfälle, die in mir entstehen, sind das nicht alles Besförderungsmittel meiner Besserung und Glückseligkeit? Möchte ich sie doch zu meinem Besten anwenden!

Ich will mir die täglichen Beweise der Güte Gottes lebendig vor Augen stellen, welche er den ganzen Tag über zu meiner Glückseligkeit macht. Ich will daher täglich folgende Grundsätze vor Augen haben: 1. Ich will mich gewöhnen, jeden Vorfall meines Lebens meiner Aufmerksamkeit werth zu achten. 2. Ich will mich aller Dinge, zur Erinnerung heilsamer

124 Gute Gedanken den Tag über.

samer Lehren und zur Erweckung guter Gedanken bedienen. 3. Bey allen Gegebenheiten will ich auf die Verbindung derselben mit der allgemeinen Wohlfahrt und mit meiner besondern Glückseligkeit Acht haben. 4. Ich will bey allen vorkommenden Dingen den Absichten Gottes nachdenken. 5. Um meine Pflichten kennen zu lernen, will ich meinen besondern Stand, meine Lebensart, und meine Bestimmung vor Augen haben. 6. Zu gewissen Zeiten will ich mich von meinen gewöhnlichen Gesellschaften, Arbeiten oder Zerstreuungen losreissen, um desto ungehinderter in der Stille nachdenken zu können.



